

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Neunundzwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1904.

VII.

Studien zu Benedictus Levita.
II—V.

Von

Emil Seckel.

Benedictus Levita und die Capitula episcopi cuiusdam Frisingensia.

Knust¹ verweist in seinen Quellenangaben bei nicht weniger als 16 Capiteln Benedicts² auf die Capitula eines unbekannten Bischofs oder Erzbischofs, die in der Münchener, vormals Freisinger Hs. B. F. 1 Blatt 35 stehen. Die Hs. führt jetzt die Signatur Clm. 6241 (Frising. 41)³. Das Manuscript ist — abgesehen vom Münchener Catalogus III, 3, Codd. latin. I, 3 (1873) p. 77 — neuerdings⁴ zweimal genauer beschrieben worden, zuerst von M. Sdralek im Archiv für katholisches Kirchenrecht XLVII, 184—188, sodann von V. Krause im N. A. XVII, 292—294. Beide Beschreibungen übersehen die bischöflichen Capitula, indem sie von Bl. 1—39 nur berichten, das erste, bis Bl. 39 reichende Stück sei eine Epitome der Dionysio-Hadriana, erwähnt bei Maassen, Gesch. der Quellen Bd. 1 S. 467. Zunächst mag die bisher vermisste Beschreibung von Bl. 1—39 der Hs. nachgeholt werden.

Cod. Monac. 6241, Pergament, 11. Jh., 142 Blätter und Vorblatt, folio, von verschiedenen Händen⁵.

1) Vorblatt verso, Bl. 1a—31b. Eine Epitome der Dionysio-Hadriana. Ueberschrift: Incipit canon I. apostolorum⁶. Ende mit Gregors II. c. 17 'Si quis ex clericis laxaverit comam'.

1) MG. Leges tom. IIb p. 19 ff. 2) Ben. Lev. 1, 35. 169—174. 176. 177. 179. 371; 2, 170. 172. 181. 188. 192. 3) Für die Uebersendung des Codex nach Berlin spreche ich der Münchener Bibliothek den verbindlichsten Dank aus. 4) Aus der Zeit vor 1873 sind zu nennen Knust in den Theol. Studien und Kritiken von Ullmann und Umbreit I (1836), 167, Pertz im Archiv VII, 117, Merkel in MG. LL. III, p. 213, Phillips, Die grosse Synode von Tribur (Separatabdruck aus Wiener SB. Bd. 49), S. 17. 5) A. M. Krause a. a. O. S. 292. 6) Canones apost. ziemlich vollständig; kleine Auslassung in c. 14; c. 19 interpoliert: 'Qui duas in coniugium sorores acceperit vel filiam vel viduam fratris, clericus esse non potest'; c. 40 stark epitomiert: 'Presbiteri et diaconi preter episcopum

2) Bl. 31b—33b. Verschiedene Canones. Anfang: Quattuor synodos esse principaliter fidem amplectentia(!) monstrantur, id est Nicena, Antiocena, Calcedonensis. Es folgen zunächst Auszüge aus den Capitula Martins von Braga (Migne 84, 574 ff.) unter der Ueberschrift 'de canonibus Martini episcopi Salatae de libro Baragarensi': Si ministeria aeclesie, Devota si peccaverit, Episcopus presbiter diaconus ordinatus, Non liceat clericis, Non liceat herbas; dann 'De multis conciliis excerpta': Uiduę et pupilli u. s. w.; ferner (Bl. 33a) 'Urbico concilio' (d. h., wie bei Burchard, Conc. Autissiodor. 573—603, MG. Conc. I, 179 ff.): Non licet presbitero super unum altare (c. 10), Non liceat in vigiliis (c. 11), Non licet mortuis (c. 12), Non liceat abbati (c. 25), Si abbas mulierem (c. 26); zum Schluss Bl. 33b: Decreta Isidori in sinodo episcoporum cc.lxx.iiii presbiterorum. Ut non presbiter adversus episcopum, non diaconus adversus presbiterum nec ulli gradus adversus maiorem accusationem deferat. nec summus a quoquam iudicetur praesul. Scriptum enim est: non est discipulus super magistrum. Non damnetur episcopus nisi in Lxx.ii testibus, presbiter xl.iiii¹.

3) Bl. 33b—35a. Ueberschrift: Excerpta Theodori de canonibus. Eine vielfach kürzende Bearbeitung der sog. Canones Gregorii (Wasserschleben, Bussordnungen S. 160 ff.), in welcher wiederkehren Can. Greg. c. 1a. 1. 2. 3. 5. 10. 8. 11. 12. 14. 19. 21. 30 (hier am Schluss beigefügt: quam mori derelinquere). 32. 33. 37. 41 + 42 zusammengezogen. 44 Satz 1. 46. 53 erste Hälfte. 54. 56. 57. 58. 59. 60. 78. 82. 87. 134. 135. 137. 138 Satz 2. 139. 141. 146. 150. 154. 156. 163. 174. 168. 180 (Viris licet in baptismo filiam suscipere feminam).

4) Bl. 35a—38a. Die hier zu behandelnden 'Capitula'. Ueberschrift: Capitula. 37 numerierte Capitel. Anfang: I. Volumus, ut secundum regulam canonicam.

5) Bl. 38a Zeile 7 von unten — Bl. 39a Z. 4 von oben. Lateinische und deutsche Glossen zur Collectio Dionysio-Hadriana, die deutschen abgedruckt in den

nihil agere pertemptent. Nam domini populus sibi commissus est. Manifestę ergo sint (s. *Cod.*) res episcopi et res ecclesiae, ne aut ecclesia aut episcopi morientis propinqui rebus fraudentur propriis'. 1) Der vorliegende Text des bekannten unechten Canon Silvestri weicht von der sonstigen Ueberlieferung ab; vgl. z. B. MG. Capp. I, 133. 411, Pseudoisid. p. 449, Cap. Angilr. c. 13 bis, Ben. Lev. 1, 302. — Die Excerpte Bl. 31b—33b habe ich nicht genauer untersucht.

Ahd. Glossen II, 140; es folgt ein Stück über Zahlen: *Perfecti numeri sunt — Sexta decima. d. viii.* — Bl. 39a Rest, Bl. 39b leer. —

Die 'Capitula' sind m. W. immer noch ungedruckt¹; ich ediere sie in Beilage I (S. 287 ff.).

In der Sache bringen die Capitula nur zum kleineren Theile Neues, ihre meisten Gedanken entlehnen sie dem vorhandenen canonistischen Stoff². In der Form sind sie selbständig; wenigstens lassen sich für die Capitel — Einzelheiten vorbehalten³ — keine wörtlich benutzten Vorlagen⁴ ermitteln.

Die meisten Verfassungs- und Verwaltungsfragen, die in den Amtskreis des Bischofs fallen, werden nach einzelnen Seiten berührt. — I. Hierarchie. 1. Klerus: c. 19 Verbot der Laienkleidung und des Waffentragens, c. 10 des Wuchers. — 2. Priester: c. 23 Kleidung (Stola), c. 5. 11 keuscher und mässiger Lebenswandel, c. 11 Fernhaltung von weltlichen Geschäften, c. 18 Vergnügungen (kein Priester oder Diakon soll bei Gastmälern singen oder *verba iocularia* reden) und c. 17 von der Jagd (Hunden, Falken); c. 2 Lernen des 'ministerium', c. 32 Bekanntschaft mit Evangelium, Lectionar, Canonen, Liber sacramentorum, Baptisterium, Libellus poenitentialis, Liber pastoralis, c. 3 Ausmerzung von Schreibfehlern aus dem 'Buch', c. 36 Besitz der 'Capitula'; c. 6 Predigt an Sonn- und Feiertagen aus der heiligen Schrift, c. 24 Vorsorge, dass alle Christen das Vater unser und das Symbol auswendig können; c. 4 Friedfertigkeit (Verbot der Verschwörungen und Parteilungen); c. 20 Abweisung fremder Kleriker (aus Griechenland, Italien, Frankreich u. s. w.), die keine Empfehlungsschreiben haben; c. 9 Durchführung der vom königlichen Palast oder vom bischöflichen Stuhl verordneten dreitägigen Fasten; c. 12 Durchführung der Sonn- und Feiertagsruhe (Verbot der groben Arbeit und der Abhaltung

1) Bei Werminghoff, N. A. XXVI, 665—670 (dazu N. A. XXVII, 576—578) 'Capitula episcoporum saec. VIII. et IX.' sind sie überhaupt nicht erwähnt; ebensowenig bei Scherer, Kirchenrecht Bd. 1 S. 229. Auch sonst scheinen die Andeutungen Knusts in der Literatur unbeachtet geblieben zu sein. 2) Ueberaus häufig beruft sich der Verfasser auf die 'regula canonica' c. 1. 4. 5. 5b. 16. 22. 27. 29, 'sancta regula' c. 1. 7, 'regula sanctorum patrum' c. 11, 'sacri (sancti, patrum) canones' c. 9. 22. 19, 'sancta synodus' c. 10, 'auctoritas canonica' c. 12. 14, 'norma canonica' c. 14; den 'ecclesiasticus ordo' c. 1. 3) Vgl. c. 10. 4) Soweit es sich um die z. Z. bekannte Ueberlieferung handelt. Ueber die hypothetische Vorlage X für die (bezw. einige) Capitula s. unten S. 286.

von Placita an kirchlichen Stätten); c. 7 Behandlung der excommunicierten Blutschänder (Männer und Frauen, die wegen Incestes vom Vorgänger des Bischofs excommuniciert sind, sollen vom Priester zum Bischof gebracht werden; bis dahin sollen sie im Bann bleiben). — 3. Erzpriester (archipresbiter c. 8, presbiter baptismalis ecclesiae c. 14. 35. 37) sind den Titularen vorgesetzt (presbiteri sibi suffraganei c. 14, sui titulares [c. 14. 37] et sibi subiecti presbiteri c. 14): c. 14 Recht auf Ehrung (honorari) gegen ihre Titularen, c. 35 Besitz der 'Capitula' auf Pergament, c. 8 Pflichtenkreis (Seelsorge, Schlichtung von Streitigkeiten, Ausrottung der criminalia peccata, sofortiger Bericht über Widersetzlichkeiten an den Bischof)¹, c. 37 Aufnahme des visitierenden Bischofs. — II. Verwaltung. 1. Gerichtsbarkeit: c. 1 bischöfliche Richterthätigkeit(?), c. 31 Aburtheilung von verbrecherischen Priestern, die angeklagt sind und fortgesetzt leugnen. — 2. Visitation der Diöcese c. 35—37. — 3. Kirchenämter: c. 16 Verbot an die Priester, die Kirche eines Amtsgenossen durch List oder Geld an sich zu bringen, c. 33 Verbot der Cumulation; vgl. c. 13 Auswahl des subalternen Custos. — 4. Cultus: c. 12 Sonntagsruhe, c. 9 Fasten; c. 34 Verbot, die Messe nach 12 Uhr Mittags zu lesen, c. 20 Verbot, das Messelesen fremder Kleriker zu dulden. — 5. Taufe: c. 15 kranken Kindern aus anderen Pfarreien soll die Taufe nicht (aus Gründen des Pfarrzwangs) versagt werden, c. 26 Taufzeiten (Charismstag und Samstag vor Pfingsten)², Taufort (Taufkirchen), c. 27 Verbot, für die Taufe Entgelt zu nehmen. — 6. Ehe: c. 7 Verwandtenehe (vgl. oben I, 2 a. E.), c. 21 missbräuchliche Behauptung des impedimentum consanguinitatis (wenn Männer, um sich ihrer Frau zu entledigen und eine andere zu heirathen, die Ungültigkeit der Ehe wegen Verwandtschaft behaupten, so muss darauf gesehen werden, mit welchen Zeugen die Verwandtschaft erwiesen wird³. —

1) Der Erzpriester hat also keine eigene Strafgewalt; vgl. Hinschius, Kirchenrecht II, 269 Anm. 2. 2) In derselben Hs., wie unsere Capitula, steht Bl. 97a—100a die sog. Homilia Leonis IV. (nicht, wie Sdrulek a. a. O. S. 187 und Krause a. a. O. S. 293 ff. behaupten, 'eine Exhortation an Klosterinsassen zur Befolgung der Ordens- und Hausregel', bezw. 'Vorschriften über das Leben von Mönchen!'). Die sog. Homilia ist mehrfach durch Streichungen und Zusätze verändert; darüber an anderem Orte. Einer der Zusätze lautet (Bl. 98b): 'Nullus praesumat baptizare nisi in vigilia pasche et pentecostes, nisi propter periculum mortis'. 3) Vgl. den Zeugeneid bei Regino 2, 232; die Anforderungen an die Zeugen in der Decretale Urbans II. 1089 Jaffé 5388. Einen ganz

7. Consecrierte und benedicierte Sachen: c. 30 Verbot der Bestattung im Gotteshaus (Ausnahme für Priester und *religiosi viri*), c. 28 Verbot, das Chrisma zu kaufen '*a ministerialibus*'¹. — 8. Vermögensverwaltung: c. 13 Sorge für Beleuchtung der Kirche, Geläute, Gewänder (vgl. oben II, 3 a. E.), c. 25 Opfergaben (Aufforderung, sie an Sonn- und Feiertagen darzubringen), c. 27 Taufgebühr verboten (vgl. oben II, 5 a. E.), c. 29 Zehnten (treuliche Entrichtung an die *sancta dei ecclesia* [= Taufkirche? cf. c. 37]; Viertheilung nach römischer Vorschrift²), c. 22 Verbot an die Priester, eine '*ecclesia liberorum hominum*'³ ohne bischöfliche Erlaubnis '*in beneficia recipere*'.

Als Ort der Entstehung wird Deutschland zu gelten haben. Hier sind zweifellos die Stücke der Hs. zusammengestellt, wie u. a. die deutschen Glossen beweisen (oben S. 278)⁴. Italien oder Westfranken als Heimath der Statuten zu betrachten, verbietet c. 20; dieses Capitel führt wohl am ehesten nach Südostdeutschland, da nur dieses gleichmässig einer Invasion von Fremdklerikern aus Ostrom, Italien und Francien ausgesetzt war.

Die Zeit der Abfassung lässt sich, mangels concreter Anhaltspunkte in den Capitula, bestenfalls annähernd bestimmen. Ihr Inhalt scheint, wenn ich recht sehe, auf das Ende des 8. oder die ersten Jahrzehnte des 9. Jh. hinzuweisen. So das scharfe Hervortreten der *ecclesiae baptismales* und ihres Archipresbyter⁵, das im 8. und 9. Jh. zu bemerken ist⁶; so die Einschränkung der Rechte, die aus dem Eigenthum des Grundherrn an der Kirche fließen,

analogen Fall behandelt Alexander II. 1063 Jaffé 4524. Unsere Capitula scheinen das bei der weiten Ausdehnung des Eheverbots unausweichliche Problem erstmals anzurühren. 1) D. h. wohl von den (unteren) Beamten, denen das Oel zugänglich ist. Ueber *ministeriales* = weltliche Beamte vgl. Brunner, Rechtsgeschichte I, 234 Anm. 23. II, 79. 2) Während noch die Capitula a sacerdotibus prop. 802? c. 7 (MG. Capp. I, 106) und Conc. Turon. 813 c. 16 an der Dreitheilung festhalten, haben sich zuerst die Statuta Frisingensia 799. 800 c. 13 und Haitonis ep. Basil. Capitula ecclesiastica 807—823 c. 15 für die Viertheilung erklärt. 3) Vgl. z. B. Synodus Franconof. 794 c. 54 (MG. Capp. I, 78) '*De ecclesiis, quae ab ingenuis hominibus construuntur*'; Cap. Olonnense 822—823 c. 2 (Capp. I, 316) '*si quis liber homo . . . ecclesiam in sua construxerit proprietate*'; Hincmar. ep. ad cler. Laudun. 877 (Migne 126, 274, 275) '*in proprietatibus liberorum hominum*'. 4) Die sog. Homilia Leonis IV. in der Recension unserer Hs. bietet folgendes (unedierte) Einschießel (Bl. 98a): '*Nullus cum calcariis, quos sporones rustice dicimus, et cultellis extrinsecus dependentibus missam cantet, quia indecens et contra regulam ecclesiasticam est*'. 5) Oben S. 280 unter I, 3. 6) Vgl. Hinschius, Kirchenrecht II, 265. 267 Anm. 3.

in c. 22 (oben II, 8 a. E.), wo auf Canones Bezug genommen wird, als deren älteste wir c. 24 Conc. Mog. 813 und c. 42 Conc. Cabilon. 813 kennen¹; so das Verbot der Aemtercumulation (oben II, 3) in Bekämpfung einer Gewohnheit, gegen welche die Reaction mit Ludwig d. Fr. einsetzt²; so, um ein letztes Beispiel anzuführen³, die Viertheilung der Kircheneinkünfte, von der im karolingischen Reiche um 800 sich die ersten Spuren finden und zwar gerade im Süden des ostfränkischen Theiles (oben S. 281 II, 8, Anm. 2).

Ueber die Person des Verfassers Vermuthungen aufzustellen, wäre müssige Spielerei. Dass er Bischof (oder Erzbischof) ist, geht unzweideutig aus den Capitula hervor; er spricht (auf einer Diöcesansynode?) zu seinen Priestern⁴.

Einen irgendwie erheblichen Einfluss auf die Quellengeschichte des canonischen Rechtes auszuüben, war unseren Capitula nicht beschieden. Wenn wir von der Aufnahme eines Stückes — unter der falschen Inscription 'Ex concilio Triburiensi, cui interfuit rex Arnolphus' — in Burchards Canonen-Sammlung⁵ absehen, so kommt, wenn ich recht weiss, nur noch Benedictus Levita als Benutzer in Frage.

In dem von Knust behaupteten Umfang⁶ kann von einer Verwerthung der Capitula Frisingensia bei Benedict keinesfalls die Rede sein⁷. Ben. 1, 169. 174. 176. 177. 179; 2, 170. 172. 181. 188. 192 haben von vornherein auszuscheiden, da ihr Verhältniss zu Capitula c. 8. 10.⁸ 5. 20. 19. 6 + 25. 23. 26. 26. 25 für die Annahme der Filiation viel zu locker ist⁹. Zur weiteren Untersuchung bleiben

1) Hinschius a. a. O. S. 624 Anm. 1. 2) Hinschius a. a. O. III, 245. 3) Auf die Inhaltsverwandtschaft mit den Synoden des Jahres 813 mag nebenbei hingewiesen werden; vgl. z. B. mit c. 5: Mog. c. 46; c. 7: Turon. c. 41; c. 9: Mog. c. 35; c. 12: Mog. c. 37. 40, Turon. c. 39; c. 17: Turon. c. 8; c. 22: Cabilon. c. 42; c. 30: Mog. 813 c. 52. — Das c. 15 Cap. Fris. deckt sich zum Theil mit c. 17 Cap. prim. Theodulfi. 4) Diese werden mit 'vos' angeredet in c. 1. 2. 4. 5. 6. 7. 9. 11. 36. 37; dass nicht etwa alle Kleriker, sondern nur die presbyteri (und archipresbyteri c. 37) gemeint sind, erhellt aus den meisten Capiteln mit voller Deutlichkeit. 5) Vgl. c. 6 nebst Note in Beilage I. Dagegen ist Burch. 4, 49 nicht aus Cap. Frising. c. 15 entnommen, vgl. c. 15 nebst Note in Beilage I. 6) Oben S. 277. 7) Knust stellt an den Nachweis des Quellenverhältnisses oft zu geringe Forderungen, indem er sich mit einer mehr oder weniger weitgehenden Verwandtschaft des Inhalts begnügt. Kann man den entscheidenden Wortlaut in der Vorlage nicht nachweisen, so hat man die Quelle Benedicts nicht gefunden. 8) So schreibt Knust; er meint wohl c. 11. 9) Hiervon kann sich jetzt der Leser selbst durch Vergleichung Benedicts mit den in der Beilage edierten Capitula Frisingensia auf den ersten Blick überzeugen.

also nur 6 Stücke (Ben. 1, 35. 170. 171. 172. 173. 371, entsprechend Capitula c. 31. 24. 26. 27. 29. 25) übrig; sie sind im Folgenden nebeneinander abgedruckt.

Cap. Fris. 31.

Magno studio hoc nobis previdendum¹ est, quid de presbiteris criminosis, qui accusati sunt et semper negant, agendum sit.

24.

Ut presbiteri praevideant, ut omnes, qui christiano censentur nomine, orationem dominicam vel symbolum memoriter teneant.

26.

Ut baptismus non celebretur nisi tantum praefinitis temporibus, id est sancto sabbato paschæ et sancto sabbato pentecostes, nisi intercesserit causa infirmitatis. sed alicubi non

Ben. 1, 35 in.

Et hoc² nobiscum³ magno studio pertractandum est, quid de illis presbiteris criminosis, unde adprobatio non est, et semper negant, faciendum sit (Rest Fälschung⁴ Benedicts).

1, 170.

Quod presbitero praevidendum sit, ut omnes, qui christiano nomine censentur, orationem dominicam et symbolum memoriter teneant et intelligent.

1, 171⁵.

Ut baptismum non fiat nisi statutis temporibus, id est pascha et pentecosten, nisi infirmitas intercesserit. et ut alicubi non baptizetur nisi in vicis publicis, nisi, sicut iam dictum est, ob infirmitatis causam.

1) In den Cap. Fris. sind die bei Benedictus nicht wiederkehrenden Worte oder Silben gesperrt gedruckt. 2) In Benedicts Capitularien ist cursiv gedruckt, was sich mit den Cap. Fris. deckt. 3) Oder: nobiscum? 4) Weizsäcker, Der Kampf gegen den Chorepiscopat (1859) S. 10, dem Roth, Feudalität (1863) S. 111 zustimmt, meinte, das Fragment des Briefes von Karl d. Gr. bei Bened. 1, 35 sei 'wohl nicht anzufechten'. Jetzt wird man ruhig annehmen können, dass der Anfang von c. 35 aus echter Quelle stammt, der Rest aber eine geschickte Ueberleitung (zu dem zweifellos gefälschten c. 36) aus Benedicts Feder ist. — Auffallen muss übrigens, dass Weizsäcker und Roth die von Knust (p. 19) gezeigte Beziehung zu c. 31 Cap. Frising., die den wahrscheinlichen Sachverhalt aufdeckt, mit Stillschweigen übergehen. 5) Hinschius, Decretales Pseudo-Isidor. p. CLXXXV not. 3 meint, nicht mit Unrecht könne man die Quelle von Ben. 1, 171 in c. 48 Conc. Meld. sehen. Conc. Meld. 845 c. 48 (MG. Capp. II, 410) lautet: *Ut nemo presbiterorum baptizare praesumat nisi in vicis et ecclesiis baptismalibus atque temporibus constitutis, nisi causa egritudinis vel certae necessitatis, sicut sacra canonum docet auctoritas; et vici auctoritatem et privilegia debita et antiqua retineant.* Von einer Benutzung des Conc. Meld. (bloss wegen der vici) bei Benedict kann nicht die Rede sein.

(Cap. Fris. 26.)

baptizent nisi in baptismalibus ecclesiis, si causa infirmitatis, sicut superius dictum est, non fiet.

27.

Nemo presbiterorum sumat pretium pro baptismo. quod si hoc fecerit, sciat se secundum regulam canonicam iudicandum.

29 in.

Decimę ab omnibus christianis fideliter sanctę dei ecclesie reddantur. et presbiteri provideant, ut illam decimam secundum canonicam regulam in quatuor partes dividant. . . .

25.

Ut presbiteri populo nuntient, quod in diebus dominicis seu festivitibus sanctorum bene ab omni macula purgati oblationes summo offerant deo.

Bened. 1, 172.

Ut nemo presbiterorum pro baptismo pretium accipere praesumat. quod si fecerit, sciat se canonica regula esse damnandum.

1, 173.

Ut decimae fideliter sanctae ecclesiae reddantur. et presbiteri secundum canonicam regulam fideliter eas dividant.

1, 371.

Unusquisque presbiter missam ordine Romano cum sandaliis celebret. et hoc populo nuntietur, quod per omnes dies dominicos oblationes deo offerant. et ut ipsa oblatio foris septa altaris recipiatur.

Aus dieser Nebeneinanderstellung geht mit grösserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit bezw. mit Sicherheit hervor,

1) dass Benedictus nicht die Vorlage der Cap. Frisingensia ist, diese von Benedictus unabhängig sind. Cap. Fris. 31 enthält nur ein strafprocessuales Problem, Benedict giebt eine Lösung des Problems¹; hätte der Bischof die Lösung vor sich gehabt, so wäre nicht zu verstehen, warum er auf sie verzichtet. Bei den übrigen Stücken ist an sich die Möglichkeit nicht auszuschliessen, dass sie eine, stellenweise freie Bearbeitung des Benedict'schen Textes

¹) Auf eigene Faust (Ben. 1, 35. 36; vgl. dazu 1, 37 aus Bonifat. I. Decret. c. 3 fin., Jaffé 349, Dionysio-Hadr. ed. Pithoeus p. 218). Der Anfang von 1, 36 ist, was bisher unbemerkt blieb, wohl aus Admon. ad omnes regni ordines 823—825 c. 1 in. (= Anseg. 2, 1) entlehnt.

sein könnten; was aber für c. 31 sehr wahrscheinlich ist, wird wohl auch für die anderen 5 Parallelcapitel zu gelten haben, zumal Benedict auf den ohne Parallelen dastehenden Rest von 31 Capiteln des Cod. Frising. keinen Einfluss geübt hat;

2) dass Benedictus mit den Capitula Frisingensia in einem Verwandtschaftsverhältnisse steht. Soviel ergibt sich mit voller Sicherheit aus den cursiv gedruckten Wörtern der zweiten Spalte.

Ein unmittelbares Descendenzverhältnis (Cap. Fris. — Benedictus) anzunehmen, scheint mir nicht räthlich zu sein. Bei solcher Annahme blieben die nicht wenigen Abweichungen Benedicts von der Vorlage¹, die zum Theil über Lexikon und Stilistik hinausgehen und die Sache selbst berühren, unerklärt. In 1, 35 ist für die Ersetzung der Worte 'qui accusati sunt' durch 'unde adprobatio non est' kein rechter Grund ersichtlich, doch finden sich bei Benedict dergleichen mehr formale Eingriffe. In 1, 170 sind die Abweichungen so geringfügig, dass dieses Capitel an sich direct aus Fris. geflossen sein könnte. Anders liegt es in 1, 171. Die normalen Taufzeiten setzt c. 26 Fris.² auf die Sonnabende vor Ostern und Pfingsten, während Benedict 1, 171 Ostern und Pfingsten selbst nennt, obgleich ihm 2, 181³ die Sonnabende genehm sind. Da sich also Benedict zu der Frage indifferent verhält, so spricht mehr dafür, dass er 1, 171 eine auf die Festtage selbst lautende Vorlage benutzt, als dass c. 26 Fris. ihm vorgelegen hätte und von ihm gemodelt worden wäre. Als Tauforte bezeichnet c. 26 Fris. die baptismales ecclesiae, Benedict 1, 171 die vici publici. Dass darin eine sachliche Verschiedenheit liegt, zeigt ein Blick auf c. 48 Conc. Meld.⁴; übrigens ist mir keine zweite Stelle Benedicts bekannt, in der vom Tauforte die Rede wäre. Danach scheint der zweite Satz von 1, 171 hinsichtlich des Verhältnisses von Benedict und Cap. Fris. höchstens ein Indiz für eine unbedeutende Interpolation Benedicts abzugeben. Auch 1, 172 zeigt keine sehr charakteristischen Abweichungen von c. 27 Fris. In 1, 173 fällt auf, dass die Fassung Benedicts erheblich kürzer ist als die des c. 29 Fris. Die Auslassung des Theilungs-

1) Die in Spalte 2 mit Antiqua gedruckten Wörter, verglichen mit den Sperrungen in Spalte 1. 2) Vgl. Haito, Capitula c. 7 (MG. Capp. I, 363); ferner oben S. 280 Anm. 2. 3) 'id est vigilia paschae et vigilia pentecostes'. — Ben. Add. II, 2 sagt nicht, was unter den statuta tempora zu verstehen ist. 4) Vgl. oben S. 283 Anm. 5.

massstabes für die Zehnten ('in quatuor partes') würde so wenig, wie die Abweichung hinsichtlich der Taufzeiten, auf eine Tendenz Benedicts zurückführbar sein. Denn auch die Proportion, nach der die kirchlichen Einkünfte ihren verschiedenen Zwecken dienen sollten, war für Benedict ein Adiaphoron: bald verzichtet er auf ein festes Verhältniß¹, bald ist er für eine Drei-², bald für die in den Capitula adoptierte Viertheilung³. Demnach ist es wohl eher zu glauben, dass Benedict eine Vorlage ohne genaue Theilungsvorschrift vor sich hatte, als dass er die quatuor partes seinerseits eliminiert hätte. Bei 1, 371 endlich sind die Beziehungen zu c. 25 Fris. so lose, dass von der Annahme directer Benutzung der Capitula von Seiten Benedicts am besten ganz abgesehen wird. Nur das Mittelstück von 1, 371 ergibt Parallelen, und diese bleiben sehr erheblich hinter c. 25 Fris. zurück.

Empfiehl es sich sonach, in den Capitula Frisingensia nicht die unmittelbare Vorlage der falschen Capitularien zu sehen, so bleibt eine doppelte Möglichkeit. Entweder gehen Benedict und die Freisinger Diöcesanstatuten auf eine gemeinsame Quelle zurück (X — Fris.; X — Ben.), oder es schiebt sich zwischen Fris. und Benedict eine Zwischenredaction der Capitula ein (Fris. — X — Ben.). Da die erste Hypothese mehr erklärt als die zweite (vgl. namentlich c. 29 Fris.), so kommt ihr der Vorzug zu.

Wir haben also mit unbekannten Capitula (X) episcopi cuiusdam zu rechnen, aus denen einerseits die Statuten des Freisinger Codex⁴, andererseits (mindestens) 6 Capitel bzw. Theilcapitel Benedicts geflossen sein werden.

In beiden Ableitungen erscheinen die Stücke der Vorlage X theils im Wesentlichen unbearbeitet (Fris. 24 = Ben. 1, 170; Fris. 27 = Ben. 1, 172), theils interpoliert. In den Interpolationen gehen die Ableitungen auseinander. Die Erweiterungen in Fris. c. 26. 29 in. (25?) mögen auf Rechnung ihres Redactors kommen. Von Benedict mögen in 1, 35 init. die erläuternden Worte 'unde adprobatio non est' in die Vorlage (dort bloss: 'qui semper negant') ein-

1) Vgl. Ben. 1, 45. 194; 3, 214. 306; Add. III, 83. 2) Ben. 1, 209: in reicheren Kirchen zwei Theile für die Armen, ein Drittel für die Geistlichen, in ärmeren Halbierung; Add. IV, 57: *tertia pars episcopis*. 3) Ben. 3, 375: Kirchenfabrik, Arme, Kleriker, Bischof; Add. IV, 58: ebenso; 144 (Verweisung auf Decret. Gelasii c. 27). 4) Capitula Frising. c. 24. 25? 26. 27. 29 in. 31, und wohl noch eine Reihe anderer Capitel. Sollten die Vos-Stücke (oben S. 282 Anm. 4) von X unabhängig sein?

geschaltet sein; im Uebrigen scheint Benedict den Text von X¹ treuer wiederzugeben als die Capitula Frisingensia.

Das Ergebnis für die Erforschung der Quellen Benedicts ist dieses. In sechs Capiteln Benedicts (1, 35 in. 170. 171. 172. 173; wohl auch 1, 371) sind Diöcesanstatuten eines unbekannten Bischofs benutzt, deren Text sich, soweit Benedict aus ihnen schöpft, mit Hülfe der falschen Capitularien und einer zweiten Ableitung, der Capitula Frisingensia, annähernd reconstruieren lässt.

Beilage I.

Capitula episcopi cuiusdam Frisingensia.

Capitula. I. Volumus, ut secundum regulam canonicam deo auxiliante et secundum vestrum consultum omnia, quę in nostram ad emendandum veniunt praesentiam, cum vero et recto iudicio sint definienda. qui vero in eo negotio deo primitus et sanctae regulę contrarius esse voluerit, inimicum et calumniatorem ecclesiastici ordinis aperte et absque ulla ambiguitate denotamus et hoc operibus gratia dei adiuvante comprobamus^a. fol. 35^a.

II. Volumus, ut unusquisque vestrum suum ministerium bene discat² et recte teneat, ne aliquod scandalum propter vestram negligentiam et insipientiam in vestris crescat ecclesiis. legimus tres in mundo esse infelicitates: una est, quę nescit et non discit; altera, quae scit et non docet; ^bet non operatur. ac ideo, si vestrum aliquis est, qui nesciat, discere non neglegat, et qui scit, docere populum sibi subiectum non retardet, et doctrinam cum exemplo bonorum operum ostendat.

III. Admonemus³, ut unusquisque presbiter librum suum vitio scriptorum falsatum emendare studeat, quatenus laudem dei recte et rationabiliter in ecclesia sancta populo fidei assistente recitare queat.

IIII. Coniurationes vero et dissensiones secundum regulam canonicam⁴ omnibus inter vos prohibemus haberi. fol. 35^b.

a) cōprobamus *Cod.* b) tertia, quae docet *ins. (exciderunt propter homoioteleuton).*

1) Was oben S. 281 über den Entstehungsort der Capitula Frisingensia gesagt ist, lässt sich nicht ohne Weiteres auf die Capitula X übertragen. Dagegen dürfte X nicht viel älter sein als Fris. 2) Zu 'ministerium discere' vgl. Karoli M. Capitulare primum 769 c. 15 (MG. Capp. I, 46). 3) Vgl. Admonitio generalis 789 c. 72 i. f. (MG. Capp. I, 60). 4) Vgl. z. B. Conc. Chalcedon. c. 18.

V. Mulieres extraneas vobiscum una domo, unde aliqua suspicio potest venire, absque matre et amita et sorore et avia^a seu caeteris eiusmodi personis secundum regulam canonicam¹ habitare et manere deinceps prohibemus.

Omnino secundum regulam canonicam² praecipimus vobis, ut ab ebrietate, de qua nonnulla procedunt mala³, vos abstineatis et exemplum bonum omnis mensurę in loquendo et bibendo atque manducando populo vobis subiecto ostendere non neglegatis, nec in vobis ille impleatur sermo propheticus, ubi dicit⁴: Erit sacerdos sicut populus.

VI.⁵ Praecipimus vobis, ut unusquisque vestrum super duas seu tres ebdomadas diebus dominicis seu festivitatibus sanctorum populum sibi subiectum^b doctrinis salutiferis ex sacra scriptura sumptis⁶ in ecclesia sibi commissa post evangelium perlectum instruere studeat et iubeat illis, ut nullus de ecclesia exeat, antequam a presbitero sive^c diacono ultima laus, id est 'Benedicamus domino' aut 'Ite, missa est', pronuntietur^d.

VII. Iubemus vobis, ut masculos sive feminas incestos et ab antecessore nostro excommunicatos simul vobiscum ad nostram presentiam venire faciat. et excommunicatos iubemus, ut in excommunicatione ab antecessore nostro eis data usque ad nostram presentiam perdurent^e. si aliquis dei et sanctę regulę fuerit inventus contemptor, statim per vosmet ipsos eius malitiam et contumaciam ad nostram venire facite notitiam.

VIII. Praecipimus, ut unusquisque archipresbiter unā cum presbiteris sibi suffraganeis populum suę subiectum ecclesię, in quantum deo adiuvante potuerit, enutrire et ad viam veritatis perducere omni nisu studeat, lites vero et discordias compescat^f ac superbias, luxurias, fornicationes, || homicidium, quae criminalia sunt peccata omneque seminarium peccati diabolo instigante, ne in populo sibi

a) ava *Cod.* b) commissum *Burch.* c) se (*corr. ex si*)^v v^o *Cod.* (= seu vero); sive *Burch.* d) pronuntietur *Burch.*; pronuntiet *Cod.*
e) pducere *Cod.* f) cōpescat *Cod.*

1) Vgl. z. B. Conc. Nicaen. c. 3. 2) Vgl. z. B. Can. 42 apostol.
3) Vgl. c. 46 Conc. Mog. 813 (Mansi 14, 74): malum ebrietatis, unde omnia vitia pullulant. 4) Isai. 24, 2. 5) = *Burch.*, Decret. 2, 237; Conc. Tribur. can. extravag. 11, MG. Capp. II, 249. 205. Damit bleiben nach der von mir vertretenen Auffassung nur noch zwei Triburer Extravaganten (c. 12. 13) übrig. 6) Vgl. Admon. gen. 789 c. 82: non sinatis nova vel non canonica aliquos ex suo sensu et non secundum scripturas sacras fingere et praedicare populo.

subiecto pullulent et crescant, totis viribus, ut potuerit, cum dei auxilio extinguere et eradicare festinet. ubi etiam ei causa alicuius contumatię restiterit, statim illud ad nostram, sicut superius diximus, deferat notitiam.

VIII. Admonemus vos, ut publicum triduanum ieiunium, a palatio domini regis seu^a a nostra sede¹ quando^a vobis iniunctum^b et adnuntiatum^c fuerit, non incaute et circuminspecte^d illud agatis, sed vos, primitus exemplo bono ostenso, docete et admonete populum, ut diligenter et absque repraehensione ulla illud agant et custodiant, ne praevaricatores sacrorum canonum² vos ipsi vobisque commissi esse inveniarnini.

X. Präcipimus itaque, ut nulli clericorum, quod etiam in laicis vitandum est³, liceat pecuniam suam ad usuram dare aut feneratorum esse suae vel alienae rei, ut *iuste*⁴ censuit sancta synodus: *‘Si quis inventus fuerit post hanc definitionem usuras accipiens aut conductor*⁵ *vel procurator seu ullius turpis lucri et inhonesti sectator negotii, abiciatur a clero*⁶, quia scriptum est: *‘Nullus*⁶ *militans deo implicat se negotiis saecularibus*⁷.

XI. In tabernas nullus ingrediatur, quia hos, qui hanc consuetudinem frequentant^e, regula sanctorum patrum⁷ communione iubet esse privandos. sed sit vita vestra, ut nomine, ita et^f opere discrepata á saecularium hominum actibus, quia veri et puri sacerdotes debent esse, iusti, sobrii, humiles, non multiloqui, non vino multo dediti, non gulosi,

a) seu — quando] *corr. ex* seu a nostra sed equa do *Cod.* b) iniunctum] *corr. ex* iniunctum *Cod.*; indictum *scr.*? c) adnuntiatum] *corr. ex* adnuntianum *Cod.* d) incircumspecte *scr.* e) frequentantur *Cod.* f) ut *Cod.*

1) Vgl. Haito, Capitula c. 8 i. f. (MG. Capp. I, 363/4). 2) Vgl. etwa Conc. Gangr. c. 19; Conc. Mog. 813 c. 35. 3) Vgl. Bened. 2, 204; Haito, Capitula c. 17; Conc. Cabilon, 813 c. 5; Leo I. Ep. ‘Ut nobis gratulationem’ (Jaffé 402) c. 3, Migne 67, 279 (= Bened. Lev. 1, 38, 3, 53); Hinschius, Kirchenrecht V, 196. 4) Aus Conc. Nicaen. c. 17 Dionys. (-Hadr.); Migne 67, 151. Nicht Hispana c. 18 (Migne 84, 97; vgl. Maassen, Gesch. I, 928), Quesnelliana c. 24 (Migne 56, 398), Prisca c. 17 (Migne 56, 764), Hs. von Chieti c. 26 (Migne 56, 822), Sammlung des Theodos. diac. c. 17 (Migne 56, 829), Caecilian c. 17 (Maassen, Gesch. I, 908), Gallisch-spanische Version c. 16 (Maassen I, 913), Gallische Version c. 15 (Maassen I, 920), Fragment der Freisinger Hs. c. 3 (Maassen I, 922). 5) Das gesperrt Gedruckte ist interpoliert aus Conc. Carthag. c. 16 Dion. Migne 67, 189. 6) Cf. II. Timoth. 2, 4. 7) Eine Vorschrift, die auf gewohnheitsmässigen Wirthshausbesuch der Kleriker die ungewöhnliche Strafe der Fernhaltung von der Kirchengemeinschaft setzte, ist mir aus den 9 ersten Jahrhunderten nicht bekannt.

non iracundi, non acephali^a, non detractores, non ullius saecularis negotii sectatores, sed ita idonei, ut speculum fol. 36^b. populo || esse possint, quia operibus iustis et inrepraehensibilibus id, quod docent, confirmare debent.

XII.^b Admonemus, ut unusquisque presbiter populum sibi subiectum instruat et ei ex auctoritate canonica¹ praecipiat, ut dies dominicos^c seu festivitates sanctorum diligenti cura observare et celebrare studeat, et in illis diebus prohibeat populum, ne aliquod servile agat, collocutione sua, et, placita inter^d ecclesiastica^e loca illis diebus ne habeat², omnimodis coherceat.

XIII. Volumus, ut unusquisque presbiter suam ecclesiam bene provideat et luminaria concinnanda atque campanam seu nolan ad sonandum vel etiam vestimenta sacrata his ad providendum commendet sine personarum acceptione, quibus opinio bona et ad dei servitium voluntas prompta existat³.

XIIII. Iubemus et canonica auctoritate⁴ praecipimus: et^f presbiteri baptismalis ecclesiae adeo á suis titularibus et sibi subiectis presbiteris in omni more honorentur, ut nil extra normam canonicam acturi inveniantur. quod si qualibet temeritate huius rei contemptores extiterint, canonica auctoritate castigandi iudicentur.

XV. Parvulo⁵ aegrotanti de qualibet parrochia allato^g baptismi gratia non negetur, et hoc summa oboedientia magistro, quo more contigisset, relatum fiat.

XVI. Hoc vero magno certamine et summa diligentia praecipimus, ne quis presbiterorum alicui suo sodali ulla calliditate vel pecunia propriam ecclesiam sibi usurpare presumat. quod si in ea ratione convictus fuerit, regulam canonicam⁶ se violatam habere cognoscat et ob hoc secundum regulam ipsam iudicandum.

XVII. Admonemus⁷, ne ullus presbiter cum canibus

a) cephalí *Cod.* b) XII *corr. ex* XIII, XIII *corr. ex* XIII etc. usque ad XXV *corr. ex* XXVI. c) dom̄. *Cod.* d) int̄ *Cod.* e) eccl̄as. ic̄. *Cod.* f) ut *scr.?* g) allato] *corr. ex* allata *Cod.*

1) Vgl. Hinschius, Kirchenrecht IV, 288 ff. 2) Vgl. Conc. Mog. 813 c. 40, Conc. Turon. 813 c. 39. 3) Vgl. etwa Conc. Aquisgran. 816 I c. 131 i. f. (Mansi 14, 238). 4) Vgl. oben S. 281 Anm. 6. 5) Burch. 4, 49 hat ein entsprechendes Stück mit der falschen Inscription 'Ex decr. Eugenii papae cap. V.'; dieses rührt aber nicht aus c. 15 Cap. Frising. her, sondern aus Theodulfi Aurelianensis Capitulare primum c. 17 (Migne 105, 196). 6) Vgl. Hinschius, Kirchenrecht V, 162. 7) Vgl. Hinschius a. a. O. I, 134 Anm. 1, V, 264 Anm. 1; Haito, Cap. c. 11.

seu accipitribus^a aut || huiuscemodi secularibus iocis¹ fol. 37^a. inhereat.

XVIII. Iubemus etiam², ut nullus presbiter sive diaconus in conviviis cantare et verba iocularia pronuntiare praesumat. et inhonestum est, ut^b, qui oblationes summo offerunt deo, cantibus et verbis scurronum^c se violent.

XVIII. Omnes clericos, qui tonsuram acceperunt clericatus et habent in capite, praecipimus, ut secundum canones³ patrum^d a^e vestimentis laicorum^f et^g ab armis saecularibus se abstineant aut, si in hoc consentire noluerint, ab omni congregatione fidelium communione privata alieni fiant.

XX. Iubemus etiam, ut clerici de Grecia sive Italia seu Francia venientes nec non et caeteris provinciis absque epistolis commendatitiis nullo modo in nostra parrochia ab ullo recipiantur⁴, et ministerium sacerdotale eis nequaquam agere permittatur⁵.

XXI. De hominibus⁶, qui abominantur uxores suas et ob hoc sanguinitate propinquitatis eam sibi dicunt esse coniunctam, ut illam possint dimittere et alteram ducere uxorem, cum qualibus testibus causa veritatis in eo negotio probetur, necessarium est inquirendum⁷.

XXII. Iubemus etiam et secundum regulam canonicam⁸ admonemus, ut nullus presbiter ecclesiam liberorum hominum absque nostro consensu et consultu in beneficia recipiat, quoniam sancti canones id ne fiat prohibent et eum, qui in hoc evictus fuerit, proprium gradum habere vetant.

XXIII. Omnis presbiter diebus cotidianis semper stola indutus procedat⁹.

a) *post accipitribus spatium quatuor fere litterarum vacuum relictum est in Cod.; venationibus ins.?* b) *vt supra lineam add. ab ipso scriba.* c) *scurrarum scr.?* d) *tres fere litteras in fine lineae positas erasit Cod.².* e) *a] initio lineae sequentis extra corpus scripturae add. Cod.².* f) *litterae lai in rasura Cod.²; fuitne clericorum?* g) *et] add. Cod.² in spatio inter laicorum et ab.*

1) Vgl. Homilia Leonis IV. c. 17. 2) Vgl. Statuta eccl. ant. c. 75 (62), 73 (60); Hinschius a. a. O. I, 133. 3) Vgl. Hinschius a. a. O. I, 130. V, 260. 4) Vgl. z. B. Conc. Chalcedon. c. 13; Conc. Turon. 813 c. 13. 5) Vgl. z. B. Karlmanni Cap. 742 c. 4 (MG. Capp. I, 25. 45). Hauto Cap. c. 13. 6) Vgl. oben S. 280 Anm. 3. 7) Zu der Schlusswendung vgl. unten c. 31 und ferner etwa Bened. 1, 177 i. f. (Quelle unbekannt): 'et hoc considerandum est, quid de talibus faciendum sit'; Conc. Turon. 813 c. 41: 'vestra decernat mansuetudo, quid de talibus deinceps agendum sit'; Stat. Salisburg. 800 c. 35 (MG. Capp. I, 229): 'perpendamus, quid de his agendum sit'. 8) Vgl. oben S. 281 Anm. 3. 9) Vgl.

XXIII. Ut presbyteri¹ praevideant, ut omnes, qui christiano censentur^a nomine, orationem dominicam vel symbolum memoriter teneant.

fol. 87^b.

XXV. Ut presbyteri² populo nun||tiant, quod in diebus dominicis seu festivitatis sanctorum bene ab omni macula purgati oblationes summo offerant^b deo.

XXVI. Ut baptismus³ non celebretur nisi tantum praefinitis temporibus, id est sancto sabbato paschæ et sancto sabbato pentecostes, nisi intercesserit causa infirmitatis. sed alicubi non baptizent nisi in baptismalibus ecclesiis, si^c causa infirmitatis, sicut superius dictum est, non fiet^d.

XXVII. Nemo presbyterorum⁴ sumat pretium pro baptismo. quod si hoc fecerit, sciat se secundum regulam canonicam⁵ iudicandum.

XXVIII. Chrisma⁵ nequaquam emat cum pretio a ministerialibus⁶.

XXVIII. Decime⁷ ab omnibus christianis fideliter sanctæ dei ecclesiae⁸ reddantur^e. et presbyteri prevideant, ut illam decimam secundum canonicam regulam⁹ in quatuor partes dividant, hoc est sibi unam ad victum, alteram ad^f tectum et luminaria concinnanda deputet, tertiam peregrinis et pauperibus, viduis et orphanis eroget^g, quartam ad recipiendum episcopum observet.

XXX. In domo dei corpora mortuorum non sepeliantur^h nisi sacerdotum et religiosorum virorum.

XXXI.¹⁰ Magno studio¹¹ hoc nobis providendum est, quid de presbyteris criminosis, qui accusati sunt et semper negant, agendum sit¹².

XXXII. Admonemus¹³, ut unusquisque presbyter bene sibi notum evangelium sanctum faciat, lectionarium sacrosque canones atque librum sacramentorum nec non et bap-

a) censentur *Cod.* b) offerent *Cod.* c) nisi *Cod.*², ni addens *supra lineam.* d) fiet] fiat (?) *Cod.*². e) reddentur *Cod.* f) ad] *supra lineam add. Cod.*². g) eroget *Cod.* h) sepelientur *Cod.*

Bened. 2, 172 (Quelle unbekannt): 'Ut sacerdotes stolas portent propter signum castitatis, sicut decretum est'. 1) Vgl. oben S. 283. Parallelen z. B. Conc. Mog. 813 c. 45, Capitula Ottobon. c. 4 (N. A. XXVII, 581), Homilia Leonis IV., Theodulfi Cap. primum c. 22. 2) Vgl. oben S. 284. 286. 3) Vgl. oben S. 283. 285. 4) Vgl. oben S. 284. 5) Vgl. Hinschius a. a. O. V, 162 Anm. 3. 6) Vgl. oben S. 281 Anm. 1. 7) Vgl. oben S. 284. 8) Vgl. Hinschius a. a. O. II, 268 Anm. 2. 9) Vgl. Gelas. c. 27 und Simplic. c. 2 (Migne 67, 310. 322; Dionysio-Hadr.). 10) Dieses eine Capitel hat Knust p. 19 (LL. II b) ediert (mit 2 Lese-
fehlern). 11) Vgl. oben S. 283. 12) Vgl. oben c. 21. 13) Vgl. z. B. Haito, Cap. c. 6.

tisterium et libellum poenitentialis simulque librum pastorum^a, ne indoctus et insipiens inveniatur.

XXXIII. Admonemus igitur et quandam consuetudinem prohibemus¹, ut nullus sit presbiter, qui sibi soli ad regendum vel ad procurandum duas vel tres usurpet ecclesias, quia melius congruit ad unam ecclesiam duos vel tres^b ministrare clericos. fol. 38^a.

XXXIII. Et hoc quoque omnino est^c, ut nullus^d in sacerdotali catalogo², qui celebrare missam praesumat hora VI. incipiente.

XXXV. Volumus, ut unusquisque presbiter baptismalis ecclesiae ista prae notata capitula secum habeat in pergamena scripta, quatenus, cum deo adiuvante pervenerimus ad suam ecclesiam, nostras admonitiones et iussiones in se^e ipso populisque sibi subiectis adimpleta esse repperiamus.

XXXVI. Et hoc quoque scitote, quia volumus, ut haec capitula apud vos et nos recondita sint, ne, cum ad vos venerimus, improvisos vos in aliquo minus inveniamus.

XXXVII. Iubemus vobis et vestram fraternitatem admonemus, ut unusquisque^f baptismalis ecclesiae cum titulariis^g suis, quando deo auxiliante in parrochiam nostram perrexerimus, absque susurratione mansionem et servitium nostrum obviam nobis praeparatum habeat^h ministerium dei ibidem adimplendum.

Alphabetisches Initienverzeichnis.

Admonemus igitur et quandam 33.	Et hoc quoque omnino 34.
Admonemus, ne ullus presbiter 17.	Et hoc quoque scitote 36.
Admonemus, ut unusq. presbiter bene sibi 32.	Hoc vero magno 16.
Admonemus, ut unusq. presbiter librum 3.	In domo dei 30.
Admonemus, ut unusq. presbiter populum 12.	In tabernas nullus 11.
Admonemus vos, ut publicum 9.	Iubemus et canonica 14.
Chrisma nequaquam 28.	Iubemus etiam et secundum 22.
Coniurationes vero 4.	Iubemus etiam, ut clerici 20.
Decimae ab omnibus 29.	Iubemus etiam, ut nullus 18.
De hominibus, qui 21.	Iubemus vobis et vestram 37.
	Iubemus vobis, ut masculos 7.
	Magno studio 31.
	Mulieres extraneas 5.

a) vel pastorem? pastor, *Cod.* b) tres] *om. Cod.* c) est] *supra lineam add. Cod.*; prohibendum est *scr.*? d) sit *ins.*? e) sē *Cod.*¹. f) presbiter *add.*? cf. *cap.* 14. 35. g) titularibus *cap.* 14. h) ad *ins.*?

1) Vgl. Hinschius a. a. O. III, 245. 2) Die Phrase stammt aus Canon. apostol. c. 9; vgl. ferner z. B. Conc. Cabilon. I. c. 3 (MG. Conc. I, 209).

Nemo presbiterorum 27.
 Omnes clericos 19.
 Omnis presbiter 23.
 Parvulo aegrotanti 15.
 Precipimus itaque, ut 10.
 Precipimus, ut unusq. 8.
 Precipimus vobis, ut 6.
 Ut baptismus non 26.

Ut presbiteri populo 25.
 Ut presbiteri praevideant 24.
 Volumus, ut secundum 1.
 Volumus, ut unusq. presbiter baptis-
 malis 35.
 Volumus, ut unusq. presbiter suam
 13.
 Volumus, ut unusq. vestrum suum 2.

III.

Benedictus Levita und das 'Capitulare incerti anni datum in synodo, cui interfuit Bonifacius apostolicae sedis legatus, circa annum Christi 744'.

Das sog. Capitulare incerti anni¹ — Ueberschrift: 'Ex concilio regum, quibus legatus Romanae sedis interfuit Bonifacius'², Fragment von 28 Capiteln³, in den Ausgaben mit vorangestelltem Rubrikenverzeichnis, Anfang des Textes: '[De exposito infante]⁴. I. Si expositus ante ecclesiam' — ist von der bisherigen Forschung ganz verschieden charakterisiert worden.

1) Baluze⁵ sagt, es finden sich in alten Hss. schriftstellerische Excerpte (excerpta studiosorum) aus den Capitularien der Frankenkönige mit der obigen Ueberschrift; man könnte geneigt sein, zu glauben, die Stücke seien Schlüsse einer grossen Synode, wenn wir nicht wüssten, dass die drei letzten Bücher der Capitularien (= Benedictus), aus denen zumeist diese Auszüge entnommen seien⁶, mit zwei Concilien beginnen, an denen der h. Bonifatius theilnahm. Baluze sieht also hier⁷ in dem Capitular eine Privatarbeit, eine auf Benedictus ruhende Fälschung⁸.

1) Hss. (3) und Drucke zählt Werminghoff, N. A. XXVI, 668, auf. Von Baluze, Capitularia I (1677) col. 151 'nunc primum editum ex veteri codice ms. bibliothecae Thuanae'. Ich benutze Baluze's Ausgabe im Original und in dem Nachdruck Venet. 1772, I col. 107. 2) Variante bei Baluze II, 1073 (719) in der Note zu c. 5 Capitul. e canonibus excerpt. 813 (MG. Capp. I, 173): 'Ex c. r., cui interfuit Bonifacius Romanae sedis legatus'. 3) Vom 28. Capitel ist noch der Anfang erhalten; wie viel folgte, ist unbekannt (sind alle 3 noch bekannten Hss. fragmentarisch?). 4) Die Rubriken scheinen von Baluze herzurühren. 5) Baluze II, 1073 (719) in der Mitte der Note 'De monasteriis'. 6) Am Rande seiner Ausgabe liefert Baluze dafür die Einzelnachweisungen: ein Capitel aus Ansegis, alle anderen aus Bened. Lev. 7) Unbestimmter ('aliorum esto iudicium') drückt sich Baluze in der Note zum Capitulare selbst (II, 1022 = 687) aus, wo auch das Verhältniss des Capitulare zu den sog. Statuta Bonifatii so unklar bezeichnet wird, dass Boretius durch Vergrößerung die Unklarheit leicht zum Irrthum (vgl. nächste Anm.) steigern

2) Hinschius versetzte in der Ausgabe des Pseudo-Isidor das Capitulare an das Ende des 8. Jh.¹ und fand demgemäss in ihm eine Quelle des Benedictus bezw. Ps.-Isidor (Fabian. c. 22)². Auf genaueren Untersuchungen ruht diese Annahme nicht³; Baluze's kritische Bedenken sind Hinschius offenbar entgangen, zumal er Walters Abdruck⁴ benutzte, in dem Baluze's Randnachweise (S. 294 Anm. 6) einfach weggelassen sind.

3) Hauck⁵ erblickt in unseren Capiteln ein königliches Capitulare aus der Zeit von 768—771. Da c. 8 von den Königen die Rede sei, so müssten sie zwischen dem 24. Sept. 768 und dem 4. Dec. 771 erlassen sein(?). Die Capitel seien nicht von Bonifatius zusammengestellt, auch rühren sie nicht von einer Synode⁶ her.

konnte. Dem Umstande, dass in dem Capitulare auch ein Capitel aus Ansegis aufgenommen ist, misst Baluze hier (II, 1022) unbegreiflicher Weise solches Gewicht bei, dass er bis auf Weiteres 'hinc coactus (est) suspicari Capitulare istud a principibus nostris constitutum fuisse in quodam conventu, cui interfuit sanctus Bonifacius, et non esse simpliciter excerptum ex collectione Benedicti Levitae'. Im Texte halten wir uns an das letzte und bessere Wort von Baluze. 8) Boretius (MG. Capp. I, 451 not. 1; 1883) schliesst sich der Ansicht von Baluze an. Die Worte 'pro Bonifacii statutis idem' (das Capitulare incerti anni) 'edidit Dacherius Spicil. IX, 63' — und nur diese Worte — in Boretius' Anmerkung enthalten einen Irrthum, den Nürnberger (MG. Capp. II, 540) berichtigt. — Schon Merkel (MG. LL. III, 211; 1860) hat sich für Baluze erklärt: 'capitulum . . . suspecta fides est, quum omnia' (?) 'in Benedicti libro capitularium ad verbum' (?) 'eadem inveniantur ex eoque desumpta esse quam fontem Benedicti fuisse cum Baluzio putare malimus'.

1) Decretales Pseudo-Isidorianae (1863) p. CLIV not. 2) Hinschius l. c., dazu p. 165. 3) Sie scheint auf Rettberg, Kirchengeschichte Deutschlands I (1846), 375 zurückzugehen, der das Capitulare Bonifaz abspricht und es 'einer etwas späteren Zeit' zuweist. Wenn Rettberg S. 376 aus der Stellung der Archidiaconen in c. 4 auf nachbonifazischen Ursprung schliesst, so übersieht er, dass c. 4 nur eine Bestimmung des Concils von Agde wiederholt. 4) Walter, Corp. iur. germ. II, 24; vgl. Hinschius p. CXXIII. 5) Kirchengeschichte Deutschlands II², 235 Anm. 3; Hauck benutzt Baluze's Ausgabe mit den Randnachweisen in dem Nachdruck bei Mansi XII, App. col. 107—110. 6) Nach Binterim, Gesch. der deutsch. Concilien II (1836), 149, sollten die Capitel nicht von einer rein kirchlichen oder bischöflichen, sondern von einer gemischten Synode unter Bonifacius ausgegangen sein. Buss, Winfrid-Bonifacius (1880) S. 256 ff. hat sich genau an Binterim angeschlossen (ohne ihn zu nennen); Scherer in der Note zu Buss S. 257 macht diese Kritiklosigkeit natürlich nicht mit, äussert sich aber wenig greifbar dahin: 'So wie die Capitel vorliegen, gehören sie sicher erst einer späteren Zeit an; sie sind nicht frei von Fälschungen und stehen derart in Beziehung zu den erdichteten Capitularien Benedictus Levita'. Hefele, Conciliengeschichte III², 580, drückt sich über das Capitulare sehr unbestimmt aus.

Ist das Capitulare mit Hinschius und Hauck in das 8. Jh. zu weisen, so ist es mögliche Quelle Benedicts. Haben dagegen Baluze, Merkel, Boretius Recht, so scheidet es aus dem Quellenkreise von Benedict und Pseudo-Isidor aus. Unsere Studien müssen also zu dem Capitulare Stellung nehmen, und eine exacte Untersuchung hat bei dem bis in die neueste Zeit herabreichenden Widerstreite der Meinungen nicht den Vorwurf des actum agere zu fürchten.

Zunächst gebe ich in Tabellenform für die 28 erhaltenen Capitel die Parallelen bei Benedict bzw. Ansegis, sowie die bisher ermittelten Quellen an.

	Ben.	
1. Si expositus	2, 144	= Conc. Arelat. II. 442—506 c. 51; Bruns 2, 136.
2. Fideles pro	2, 198	Pars = Conc. Autissiodor. 573—603 c. 15; MG. Conc. I, 181.
3. Cum enixa	2, 207	cf. Gregorii I. Registr. 11, 56a c. 8, MG. Epp. II, 338.
4. Sancitum est	3, 234c	= Conc. Agath. 506 c. 20; Bruns 2, 150.
5. De sacerdotibus	3, 245	= Damasi ep. ad Paulinum (Jaffé 235) c. 3 (fals.); Migne 84, 630; Hinschius p. 516.
6. Laici secus	3, 279	= Conc. Turon. 567 c. 4; MG. Conc. I, 123.
7. Ecclesiarum	3, 290	= Conc. Tolet. III. 589 c. 21; Bruns 1, 218.
8. Qui reiculam	3, 409	{ = Conc. Arvern. I. 535 c. 5; MG. Conc. I, 67.
9. Nullus in prec.	(3, 265)	
	3, 418	
	(2, 66)	{ = Fulg. Ferrand. c. 219; Migne 67, 960.
10. Quando presb.	3, 466	
		= Conc. Tolet. IV. 633 c. 27 in.; Bruns 1, 231.
11. Presbyteri post	Add. 4, 91	Epitome ut videtur ignota c. 38 Conc. Carth. 419 (Migne 56, 873).
12. Praevideant	Add. 4, 145	Quelle unbekannt ¹ .
13. Qui in blasph.	3, 200 in.	= Brev. Paul. Sent. 5, 4, 15 (16); 16 (17) Epit. Aegid.; Haenel p. 418.
14. Omne sacram.	2, 214 in.	= Cap. legi Ribuariæ additum 803 c. 11; MG. Capp. I, 118.
15. Libertus et	2, 352	{ = L. Visig. V, 7, 12 Recc.; MG. L. Visig. p. 239.
	(2, 159)	
16. Commutatio	2, 417	{ = L. Visig. V, 4, 1; MG. L. Visig. p. 218.
	(2, 152)	

1) Auch Conc. Paris. 829 I. c. 25 i. f. (Mansi 14, 555) bietet keine wörtliche Uebereinstimmung.

17. Si quis cont.	Ben. 3, 334	= Brev. Paul. Sent. 2, 18, 12 Interpret.; Haenel p. 366.
18. In iudiciis	3, 339	Quelle unbekannt ¹ .
19. Agnati sunt	3, 341	= Brev. Paul. Sent. 4, 8, 1 Interpret.; Haenel p. 404.
20. De falsa moneta	—	Anseg. 4, 31; MG. Capp. I, 441 = Cap. leg. addend. 818. 819 c. 19; MG. Capp. I, 285.
21. Homicidis vel	1, 193	= Cap. Haristallense 779 c. 8; MG. Capp. I, 48.
22. De latronibus	1, 206 (Add. 4, 142) }	= Cap. Haristall. cit. c. 23; MG. Capp. I, 51.
23. Si quis die	1, 340	cf. L. Baiuwar. App. 1 (6, 4); MG. LL. III, 335. 404.
24. Si quis de	1, 344	cf. L. Baiuwar. 9, 7 (8, 7); MG. LL. III, 304. 412.
25. Si quis casu	1, 346	cf. L. Baiuwar. 9, 10 (8, 10); MG. LL. III, 304. 413.
26. Si quis inc.	1, 351	cf. L. Baiuwar. 10, 1 (9, 1); MG. LL. III, 306. 416.
27. Si quis viam	1, 354	cf. L. Baiuwar. 10, 20. 21 (9, 20. 21); MG. LL. III, 310. 419.
28. Si cui comm.	1, 356	cf. L. Baiuwar. 15, 2. 4. 5 (14, 2. 4. 5); MG. LL. III, 318. 428.

Das Capitulare inc. ann. schöpft also — ob mittelbar oder unmittelbar, ist eine vorerst offene Frage — aus dem Breviarium Alaricianum, den Leges Baiuvariorum und Visigothorum, aus africanischen, gallischen, spanischen Concilien, deren jüngstes die IV. Synode zu Toledo von 633 ist, endlich aus Decretalen der Päpste Damasus I. und Gregor I. von zweifelhafter Echtheit.

Ferner decken sich c. 21. 22; 14; 20 des Capitulare inc. anni mit Vorschriften fränkischer echter Capitularien von 779; 803; 818/819. Von den einschlägigen Capitularien-Stellen hat neuerdings Niemand mehr behauptet, dass sie von einer Vorlage, speciell von unserm Capitulare, abhängen, und dies ist auch im höchsten Masse unwahrscheinlich. Danach leuchtet alsbald ein, dass die 4 Capitel des Cap. inc. ann. nicht auf einer Synode erlassen sein können, welcher der Apostel der Deutschen († 755) anwohnte. Was von den 4 Capiteln gilt, muss von dem ganzen Capitulare inc. ann. gelten, wenn sich nicht Gründe für die Annahme ergeben, dass gerade die 4 Capitel jüngeres Einschlebsel sind; solche Gründe aber sind nicht erfindlich.

1) Isidorus, Etymol. 18, 15, 26 ff., kommt nicht die Bedeutung einer Quelle zu.

Ist das *Capitulare inc. ann.* nach dem Jahre 819 entstanden¹, so hat es zwar mit Bonifatius nichts zu schaffen, es könnte aber immer noch eine Quelle Benedicts sein.

Dass Benedictus in Wirklichkeit nicht aus dem *Capitulare inc. ann.* geschöpft hat, lässt sich in erster Linie durch Textvergleichung da beweisen, wo die Paralleltexte bei Benedict und im *Capitulare* an den ermittelten Originalen sich auf ihre Ursprünglichkeit prüfen lassen; was bei weitaus der Mehrzahl der Parallelen möglich ist². Die Vergleichung zeigt, dass Benedict vielfach quellentreuer die Vorlagen wiedergibt als das *Capitulare*. Original und Benedict stimmen mit einander über eingegen Cap. in folgenden Varianten, die sich der Leser als Apparat zu dem *Capitulare* denken mag³:

1. collector] *om. OB.* — 3. Vgl. Beilage II, c. 3, in den gesperrt und cursiv gedruckten (mehr als 50) Wörtern. — 4. etiamsi *OB.* — habere] uti aut (vel *O*) habere *OB.* — 5. 6. Vgl. Beilage II, c. 5. 6, in den gesperrt und cursiv gedruckten Wörtern⁴. — 7. vel] et *OB.* — vel] v. omnium *OB.* — auctoritate] Unde — laborent *ins. B., cf. O.* — vel] aut *OB.* — clericalem] clerici vel *OB.* — vel] ac *OB.* — vol. occ.] occ. vol. *OB.* — ab ecclesia] a communione ecclesiastica *OB.* — 8. petierit] petunt *OB.* — rapuerit] rapiunt *OB.* — ipsi] *om. OB.* — ab ecclesia] a communione ecclesiastica *OB., cf. c. 7.* — quam spoliare] cuius facultatem auferre *OB.* — 9. Nullus] Ut n. *OB.* — secundum illud 'Si quid petieritis patrem in nomine meo] *om. OB.* — 10. vel] aut *OB.* — ep. suo prof.] prof. ep. suo *OB.* — 13. Qui] Is (Hi) qui *OB.* — ea cant.] cant. ea *OB.* — iudicetur] vindicetur (-atur *O*) *OB.* — huiusmodi] *om. OB.* — praecipit exiliari] exiliari iubet eos, qui libellos famosos excogitant aut proponunt *OB.* — 14. a laicis] *om. OB.* — iuretur] et quod — invenire *add. OB.* — sunt i. r.] i. r. sunt, ut veritatem dicat *OB.* — 15. et] vel *OB.* — permittantur] admittantur *OB.* — exceptis illis] excepto in aliquibus *OB.* — in quibus] ubi *OB.* — deesset] deesse dinoscitur *OB.* — testimonia . . . incutiant] testimonia (-nio *O*) concutiant (-antur *O*) *OB.* — ex] de *OB.* — 16. vel]

1) Haucks auf c. 8 des *Capitulare* gegründeter chronologischer Schluss ist u. a. schon darum hinfällig, weil c. 8 in den entscheidenden Worten 'a regibus' nichts ist als wörtliche Wiederholung des c. 5 Conc. Arvern. I. 535. 2) Nicht bei Cap. inc. ann. c. 2. 11. 12. 18. 3) *O* = Original, *B* = Benedict. 4) Bei c. 5 ist die Möglichkeit offen zu halten, dass das *Capitulare* aus bisher unbekannter Quelle stammt und dass Benedict mittels derselben Quelle den Canon des Papstes interpoliert hat.

et *OB.* — 17. et] vel *OB.* — liberantur] liberatur. si vero etc. *OB.* — 19. cognati] c. autem *OB.* — 21. Homicid.] Ut h. *OB.* — 22. latronibus] l. ita *OB.* — culpa] culpa non moriatur, sed *OB.* — vero] v. culpa *OB.* — ei] ipsius latronis *OB.* — 23—28. Vgl. Beilage II, c. 23. 24. 26. 28, in den gesperrt und cursiv gedruckten Wörtern.

Dass die Parallelen bei Benedictus nicht aus dem Capitulare incerti anni abgeleitet sind, ergibt sich ferner für die meisten Capitel aus der Thatsache, dass Benedict bei gewissen Reihen die vollständigen Originale vorgelegen haben müssen, nicht bloss die Excerpte des Concilium regum, cui interfuit Bonifatius.

Capitulare inc. ann. c. 21. 22 (= Bened. 1, 193. 206) stammen aus dem Capitulare Haristallense 779, Forma communis, MG. Capp. I, 47. Benedict 1, 193. 206 gehören der Reihe 1, 193 bis 206 an; diese Reihe ist genommen aus Cap. Harist. c. 8. 7. 9. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 21. 22. 23. Also ist Quelle Benedicts auch für 1, 193. 206 das Cap. Harist., nicht das Cap. inc. ann.

Capitulare inc. ann. c. 23—28 (= Bened. 1, 340. 344. 346. 351. 354. 356) geben eine Bearbeitung der Lex Baiuvariorum wieder. Benedicts Parallelen zu c. 23—28 cit. gehören der Reihe 1, 336 bis 367 an, welche Reihe mit Ausnahme von 1, 338. 339¹ derselben Bearbeitung der Lex Baiuvariorum entlehnt ist (cf. L. Baiuw. 1, 8—10. 7 i. f.; App. 1; 2, 5; 9, 6. 5. 7. 9. 10. 14. 15 in. 17. 18; 10, 1; 9, 19; 10, 19. 20 + 21. 22 + 23 in.; 15, 2 + 4 + 5. 6; 16, 6. 7; 19, 9 + 10. 7; 16, 9. 10; 4, 30 + 31; 16, 1; 14, 8; 2, 8). Also ist auch hier Quelle Benedicts nicht das Cap. inc. ann.

Cap. inc. ann. c. 1 (= Ben. 2, 144) rührt aus Conc. Arelat. II. 442—506 c. 51 her. Bei Benedict steht das Stück mitten in einer Mischreihe 2, 130 bis 161, die sich einerseits aus Fragmenten der Lex Visigothorum (Erv.), andererseits aus älteren gallischen Concilsschlüssen²

1) Brunner, Ueber ein verschollenes merowingisches Königsgesetz des 7. Jh. (Berliner SB., 1901, XXXIX) S. 15 Anm. 3 hat die auch m. E. zutreffende Vermuthung geäußert, dass Ben. 1, 138. 139 'aus echter Quelle geschöpft sein könnten'. Die echte Grundlage von 1, 138 nun ist zweifellos Cod. Theod. 16, 11, 3 (= Brev. C. Th. 16, 5, 3), welche Constitution eine ähnliche Bearbeitung erfahren hat wie die Lex Baiuw.; bei 1, 139 hatte der Bearbeiter wahrscheinlich Cod. Theod. 16, 2, 40 (Const. Sirmond. 11) vor Augen. 2) Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dass Benedict sie einer Sammlung entnahm. Diese Sammlung würde sich mit keiner der uns noch erhaltenen decken; die Sammlung der Hs. von

der vormerowingischen und merowingischen Zeit (Arelat. I. 314, Arelat. II. 442—506, Agath. 506, Aurel. I. 511, Epaon. 517, Arvern. I. 535, Aurel. V. 549 und Paris. V. 614) zusammensetzt:

Lex Visig.	Concilia Gallica.
2, 130 cf. 12, 3, 8 rubr.	2, 131 = Arelat. I. 314 c. 16, Migne 84, 240.
2, 133a ¹ = 3, 1, 9 rubr.	2, 132 = Agath. 506 c. 88 rubr. et textus init., Migne 84, 269.
	2, 134 = Arvern. I. 535 c. 14, MG. Conc. I, 68 (Hisp. c. 13, Migne 84, 293).
	2, 135 = Aurel. V. 549 c. 14, MG. Conc. I, 104 (Hisp. Arvern. II. c. 14, Migne 84, 297).
2, 137 = 8, 1, 10 rubr. et textus init.	2, 136 = Aurel. V. 549 c. 13, MG. Conc. I, 104 (Arvern. II. c. 13, Migne 84, 297).
2, 138 = 8, 1, 11 rubr. et textus init.	
	2, 139. 140 = Aurel. I. 511 c. 19 in., c. 22, MG. Conc. I, 7 (Hisp. c. 15 in., c. 18, Migne 84, 276).
2, 143 = 12, 3, 25 rubr.	2, 141. 142. 144 = Arelat. II. 442—506 c. 25 ² . 49. 51 ³ , Bruns, Canones II, 133. 136.
2, 146 = 2, 4, 4 in.	
2, 147 = 2, 4, 5 in.	
2, 148 = 2, 5, 1 rubr. et textus init.	2, 145 = Agath. 506 c. 8, Migne 84, 264.
2, 149 = 2, 5, 2 rubr. et text.	
2, 150 = 2, 5, 4 rubr. et text.	
2, 151 = 3, 4, 18 fin.	
2, 152 = 5, 4, 1 rubr. et text.	
2, 153 = 5, 7, 7 rubr. et text.	2, 154. 155 = Epaon. 517 c. 6. 9, MG. Conc. I, 20. 21.
	2, 156 cf. Paris. V. 614 c. 6 (4) bearbeitet ⁴ , MG. Conc. I, 187.
2, 159 = 5, 7, 12 rubr. et text.	2, 157. 158 cf. Agath. 506 c. 24 rubr. et textus init., c. 32 fin., beide Canonen bearbeitet ⁴ , Migne 84, 268.
2, 160 = 7, 2, 7 rubr. et text.	
2, 161 = 8, 1, 2 rubr. et text.	

Rheims (Maassen, Gesch. I, 639; MG. Conc. I p. XIV) enthält zwar die meisten von Benedict ausgezogenen Synoden, doch fehlt ihr Conc. Arvern. I. 535; das Pariser Concil von 614 steht nur in den Sammlungen der Hs. von Rheims und der Hs. von Diessen (Maassen, Gesch. I, 212 f.); der Diessener Sammlung gehen aber die meisten anderen bei Benedict excerpierten Concilien ab. 1) Für 2, 133 b ist die Quelle nicht festzustellen. 2) Nur c. 25 könnte aus der Hispana (Migne 84, 244) stammen; die beiden anderen Canonen (echt nach Maassen, Gesch. I, 195—199) kehren in ihr nicht wieder. 3) Vgl. Conc. Vasense I. 442 c. 9. 10, Migne 84, 261 f. 4) Vielleicht sind 2, 156—158 einer unbekannten

Danach erscheint es wiederum als ausgeschlossen, dass gerade 2, 144 zur Zwischenquelle das *Cap. inc. ann.* hätte.

Cap. inc. ann. c. 2. 3 (= Ben. 2, 198. 207) sind in ihrem genauen Wortlaute sonst nirgends überliefert. Bei der Abfassung eines Passus in der Mitte von 2, 198¹ ist Conc. Autissiodor. 573—603 c. 15² benutzt; für 2, 207³ liegt fast wörtlich der in seiner Echtheit bestrittene Brief Gregors I. an den Angelnbischof Augustin zum Grunde. Bei Benedictus scheinen⁴ die Capitel 2, 170—207 in compacter Masse⁵ aus einer Sammlung von (verschiedenen?) *Capitula episcoporum* entlehnt zu sein⁶. Die beiden vereinzeltten Stücke des *Cap. inc. anni* haben zu der gedachten Masse bei Benedict schwerlich beigesteuert.

Cap. inc. ann. c. 14 (= Ben. 2, 214 in.) stammt in letzter Linie aus dem *Cap. legi Ribuarie additum* 803. Während aber im *Cap. inc. ann.* die constatierte Benutzung ganz vereinzelt geblieben ist, gehört sie bei Benedict 2, 210—214 wiederum einer Reihe an (2, 210—214 = *Capitulare cit.* 803 c. 5. 6. 8. 9 + 10. 11 + 12). Auch hier kann demnach von einer Benutzung des *Cap. inc. anni* durch Benedict keine Rede sein.

Cap. inc. ann. c. 15 (= Ben. 2, 352) und c. 16 (= Ben. 2, 417), die auf L. Visigoth. zurückgehen, stehen bei Ben. in Reihen aus derselben Quelle⁷.

Cap. inc. ann. c. 4 (= Ben. 3, 234c) wäre Einzelentlehnung aus Conc. Agath., während Ben. 3, 234a—c drei Canones (c. 8. 5. 20) des Concils aneinanderreihet.

Cap. inc. ann. c. 6 (= Ben. 3, 279) geht auf Conc. Turon. 567 zurück. Bei Ben. steht 3, 279 in einer Reihe 3, 264—279, die mit einer Ausnahme aus gallischen Concilien des 6. Jh. besteht (Conc. Arvern. I. 535 c. 1. 5. 10. 14; [Fulg. Ferrand. c. 78]; Conc. Agath. 506 c. 38 inter-

gallischen Synode aus dem Anfang des 7. Jh. entnommen; die Ueberlieferung der Canones aus dieser Zeit ist bekanntlich trümmerhaft. Für die L. Visig. bilden 2, 146 ff. eine Zahlenreihe; die Canones 2, 141 ff. könnten sehr wohl eine (chronologische) Reihe bilden sollen. 1) '... et mortuum super mortuum non ponant'. 2) 'Non licet mortuum super mortuum mitti'; wörtlich ebenso *Statuta Bonifatii* c. 19 (falsch), vgl. unten Studie IV. 3) Das *Capitulare* hat einen erheblich verkürzten Text, vgl. S. 305. 4) Genauere Untersuchung bleibt vorbehalten. 5) Eingesprengt sind einige Stücke aus der *Relatio episcoporum* 829. 6) Alle Entlehnungen aus den sog. *Statuta Bonifatii* fallen in die Masse 2, 170—207. Vgl. unten Studie IV, S. 315 Anm. 3. 7) Ben. 3, 200 (*Cap. inc. ann.* c. 13) gehört, wenn ich recht sehe, keiner Reihe an.

pol. 41 interpol. 32; Conc. Epaon. 517 c. 37 + 38; Conc. Aurel. III. (II.) 538 c. 23. 24. 25 + 26. 31. 32 init., interpol. 32 fin.; Turon. II. 567 c. 4). Benedict hat keine Zwischenquelle benutzt, jedenfalls nicht das Cap.¹

Cap. inc. ann. c. 17. 19 (= Ben. 3, 334. 341) geben römisches Recht aus dem Breviar wieder. Bei Benedict Buch III gehen lange Reihen von Breviar-Excerpten hinter einander her, so z. B. 3, 324—330. 332(?). 333—336. 340—347, unterbrochen von einzelnen Einschiebseln, so 3, 331 (Quelle unbekannt²), 337. 338 (Conc. Paris. 614 c. 14. 15), 339 (= Cap. inc. ann. c. 18; Quelle unbekannt). Den dürftigen Stoff des Cap. hat Ben. gewiss nicht ausgebeutet, sondern direct das Breviar.

Cap. inc. ann. c. 8 (= Ben. 3, 409) gehört bei Benedict einer kleinen Reihe (3, 408—411 = 3, 264—267) an, die aus mehreren Canonen des Conc. Arvern. I. 535 gebildet wird.

Cap. inc. ann. c. 9 (= Ben. 3, 418) ist bei Benedict das Schlussstück einer Reihe (3, 412—418) von Canonen aus Fulgentius Ferrandus (c. 59 + 60. 61. 90. 92. 95. 138. 219).

Cap. inc. ann. c. 10 (= Ben. 3, 466) stellt sich bei Benedict als zweites Capitel einer Reihe (3, 465—473) dar, in der Toletaner Canonen bearbeitet und theilweise stark interpoliert sind³.

Ist nach dem Bisherigen (S. 298—302) Benedict von dem Capitulare unabhängig, so muss er überall⁴ entweder aus den Originalen oder aus anderen Zwischenquellen geschöpft haben.

Der Lösung harrt noch die Frage, ob das Capitulare unabhängig von Benedict aus den ursprünglichen Quellen⁵ compiliert wurde oder ob seine Zwischenquelle Benedict

1) Ob Ben. 3, 245 (Cap. inc. ann. c. 5) und 3, 290 (Cap. c. 7) einer Mischreihe römischen und canonischen Rechts angehören, lasse ich hier dahingestellt. 2) Vgl. Hinschius, *Decr. Pseudo-Isid.* p. CLII f. 3) Für die Umgebung von Add. IV, 91 (Cap. inc. ann. c. 11) ist die Quellenfrage nicht geklärt (Add. IV, 89—94 cf. Add. IV, 148—153), ebenso wenig für die Umgebung von Add. IV, 145 (zu der Add. IV, 144—147 gehören). 4) Was für die meisten Capitel des Capitulare erweislich ist, muss auch für die wenigen Capitel (c. 11. 12. 18) gelten, bei denen der Reihenbeweis und (wegen Unbekanntschaft der Quelle) der Ursprünglichkeitsbeweis versagen. 5) Eine gemeinsame Zwischenquelle, aus der Ben. und Cap. unabhängig von einander sämt-

ist, so dass es sich als Excerpt aus den falschen Capitularien¹ darstellen würde².

Gegen die erste Alternative fallen zunächst entscheidend ins Gewicht die nicht wenigen Lesarten, die einerseits den Originalen fremd, andererseits dem Capitulare mit Benedict gemeinsam sind:

Cap. inc. ann. c. 2 (med.). ponant] *BC*, mitti *O*³. — 4. Simili modo decretum est ut *B*, Sancitum est ut *C*, om. *O*. — 7. Ecclesiarum servos] *BC*, Quoniam cognovimus in multis civitatibus ecclesiarum servos *O*. — non fatigari divina praecipimus auctoritate *B*, fatigari divina prohibemus auctoritate *C*, fatigari *O*. — 13. nam lex *BC*, om. *O*. — 14. et super *BC*, aut supra *O*. — 15. praemissum *BC*, permissum *O*. — testimonia . . . (in)cutiant *BC*, testimonio . . . (con)cutiantur *O*. — in (a *C*) tertia generatione *BC*, om. *O* (et *Ben.* 2, 159). — 19. avunculorum *BC*, eorum *O*. — 21. homicidis vel ceteris reis *BC*, homicidas aut caeteros reos *O*. — nullus eis victus detur *BC*, non excusentur neque eis ibidem victus detur *O*. — 22. alia *BC*, secunda *O*. — truncetur *BC*, abscidatur *O*.

Vgl. ferner in Beilage II, c. 3. 5, die in der zweiten Spalte mit Antiqua und nicht gesperrt gedruckten Wörter, nämlich c. 3. vero *BC*, nam *O*. — 5. est ut *BC*, om. *O*. — suos titulos absque licentia . . . episcopi dimittunt . . . dimiserunt *BC*, om. *O*. — habeantur alieni *BC*, habeamus alienos *O*.

Die Capitel 23—28 des Capitulare (vgl. Beilage II) lassen sich nicht dazu verwerthen, um die nahe Verwandtschaft von *Ben.* und *Cap.* und ihren Gegensatz zum Originaltext zu illustrieren⁴, da die von Benedict unmittelbar benutzte Vorlage uns nicht erhalten ist. Benedicts Vorlage war schwerlich die *Lex Baiuvariorum* selbst⁵, sondern vielmehr m. E. eine von kirchlicher Seite zurechtgestutzte⁶ Bearbeitung des bayerischen Gesetzes, eine *Lex Baiuvariorum canonice compta*⁷.

liche Parallelstücke entnommen haben könnten, ist nicht in Rechnung zu ziehen. 1) Abgesehen von c. 20 (aus Ansegis). 2) Ansicht von Baluze, Merkel, Boretius, oben S. 294 f. 3) Vgl. oben S. 298 Anm. 3. 4) Es käme auch hier auf die in Beilage II, Spalte 2 mit Antiqua und nicht gesperrt gedruckten Wörter zu c. 23. 24. 25 fin. 26. 27. 28 an. 5) So auch Brunner a. a. O. (Berliner SB. 1901, XXXIX) S. 16. 17. 6) Vgl. *Ben.* 1, 337. 340. 351. 364. 7) Genauere Untersuchung folgt bei späterer Gelegenheit.

Ausser den originalfremden¹, bei Ben. und im Cap. übereinstimmenden Lesarten spricht für die Ableitung des Capitulare aus Benedictus die Reihenfolge der Stücke. Hatte der Compiler des Capitulare eine Hs. vor sich, in der auf Ansegis die Capitulariensammlung Benedicts folgte, so erklärt sich die Folge der Stücke im Capitulare inc. ann. auf einleuchtende Weise. Der Compiler hat seine Hs. viermal durchgeblättert und dabei die Reihen I = c. 1—12, II = c. 13, III = c. 14—19, IV = c. 20—28 abgeschrieben.

Sonach ist das Capitulare incerti anni mit Baluze, Merkel und Boretius als Auszug aus Benedictus zu betrachten; es scheidet, entgegen der Ansicht von Hinschius und Hauck, aus dem Quellenkreis des Benedictus aus.

Wann und wo der Auszug² angefertigt worden ist, lässt sich nicht genauer bestimmen (zweite Hälfte des 9. Jh. bis 12. Jh., aus dem die Hss. des Capitulare herzurühren scheinen; Westfranken). Ueber den Verfasser wissen wir nichts; auch eine bestimmte Tendenz wird sich für das Capitulare kaum ermitteln lassen. Die falsche Inscription 'Ex concilio regum' u. s. w. wird auf dem von Baluze gewiesenen Wege (oben S. 294) zu erklären sein.

1) Nur an 5 Stellen steht das Cap. dem Original näher als Benedict. In c. 1 i. f. hat Cap. die von Ben. eingeschobenen Worte 'ecclesiastica districtione' nicht; c. 3 i. f. setzt Cap. mit dem Original vor 'culpam' das Wörtchen 'in'; c. 4 schreibt Ben.: 'detondantur', Cap. mit dem Orig.: 'detondeantur'; c. 22 i. f. Ben.: 'si se non emendaverit', Cap. und Orig.: 'si non emendaverit'; c. 24 Ben.: 'causa', Cap. und Orig.: 'casu'. Fast durchweg handelt es sich um Kleinigkeiten, und in diesen beruht die mit dem Original gleichlautende Fassung auf dem Zufall, dass der manchmal conjecturalkritisch vorgehende (vgl. Beilage II, Note zu c. 24) Compiler die echte Fassung erräth. Die Auslassung in c. 1 hat nichts Auffallendes, weil im Capitulare die Vorlage auch sonst häufig gekürzt wird.

2) Einzelne Capitel Benedicts sind in dem Excerpt energisch gekürzt, vgl. z. B. Beilage II. Auch sonst hat der Excerpt in den Text eingegriffen, vgl. oben S. 298 f.

Beilage II.

Texte des Capitulare incerti anni, verglichen mit Benedictus und mit den Quellen¹.

Greg. I. Registr.

Cum vero enixa fuerit mulier, post quot dies debeat ecclesiam intrare, testamenti veteris praeceptione didicisti, ut pro masculo diebus XXXIII, pro femina autem diebus LXVI debeat abstinere. quod tamen sciendum est, quia in mysterio accipitur. nam si hora eadem, qua genuerit, actura gratias intrat (intret *codd. AFT*) ecclesiam, nullo peccati pondere gravatur; voluptas etenim (enim *cod. F*) carnis, non dolor in culpa est. in carnis autem (enim *cod. F*) commixtione voluptas est, nam in prolis prolatione gemitus. unde et ipsi primae matri omnium (primum matrimonium *cod. F*) dicitur 'In doloribus paries'. si itaque enixam mulierem prohibemus ecclesiam intrare, ipsam ei poenam suam in culpam deputamus.

Ps.-Damasus c. 3.

Eos autem sacerdotes, qui de ecclesiis ad ecclesias migraverunt, tamdiu a communione nostra habeamus alienos, quamdiu ad eas redierint civitates, in quibus primum sunt constituti

Ben. 2, 207.

Cum enixa fuerit mulier, post quot dies debeat ecclesiam intrare, testamenti veteris praeceptione didicimus, ut pro masculo diebus XXXIII, pro femina autem LXVI debeat abstinere. quod tamen, ut ait sanctus Gregorius, sciendum est, quia in mysterio accipitur. nam si hora eadem, qua genuerit, actura gratias intret ecclesiam, nullo peccati pondere gravatur; voluptas enim carnis, non dolor in culpa est. in carnis commixtione voluptas est, in prolis vero prolatione gemitus. unde et ipsi primo matrimonio dicitur 'In doloribus paries'. si itaque enixam mulierem prohibemus ecclesiam intrare, ipsam ei poenam suam culpam deputamus.

Ben. 3, 245.

Sancitum est, ut illi sacerdotes, qui de ecclesiis ad ecclesias migrant vel migraverunt et suos titulos absque licentia et consensu episcopi dimittunt vel dimiserunt, tamdiu a commu-

Cap. c. 3.

Cum enixa fuerit mulier, si statim actura gratias intrat ecclesiam, nullo hinc peccati pondere gravatur; voluptas enim carnis, non dolor in culpa est. in prolis vero prolatione gemitus est. si itaque enixam mulierem prohibemus intrare ecclesiam, ipsam ei poenam suam in culpam deputamus.

c. 5.

De sacerdotibus, qui suos titulos absque licentia episcopi dimittunt aut dimiserunt, statutum est, ut tamdiu a communione habeantur alieni, quousque ad suos titulos revertantur.

1) Die gesperrt gedruckten Worte im Capitulare (Spalte 3) finden sich bei Benedictus nicht. — Die *cursiv* gedruckten Worte Benedictus (Spalte 2) decken sich mit der Quelle; die gesperrt gedruckten Worte Benedictus kehren im Capitulare nicht wieder.

Ben. 3, 279.

*nione habeantur alieni,
quamdiu ad eas re-
dierint ecclesias,
in quibus primo
sunt constituti.....*

Conc. Turon. c. 4.

Ut laici secus altare,
quo sancta mysteria ce-
lebrantur, inter clericos
tam ad vigiliis(-ias) quam
ad missas stare penitus
non praesumant

Ben. 3, 279.

*Ut laici secus altare,
quo sancta myste-
ria celebrantur,
inter clericos tam
ad vigiliis quam ad mis-
sas stare penitus non
praesumant*

Cap. c. 6.

Laici secus altare in-
tra cancellos¹ tam
ad vigiliis quam ad mis-
sas stare penitus non
praesumant.

L. Baiuw. App. 1.

Si quis die dominico
opera servilia fecerit
liber homo, si bovem
iunxerit et cum carro
ambulaverit, dextrum
bovem perdat. si autem
secaverit fenum vel col-
legerit, aut messem se-
caverit aut collegerit vel
aliquid opus servile fe-
cerit die dominico, cor-
ripiatur semel vel bis,
et si non emendaverit,
rumpatur dorso eius L
percussiones. etsi iterum
praesumpserit operare
die dominico, auferatur
de rebus eius tertiam
partem. et si nec ces-
saverit, tunc perdat liber-
tatem suam et sit ser-
vus, qui noluit in die
sancto esse liber.

Ben. 1, 340.

*Si quis die dominico
opera servilia fecerit liber
homo, si bovem iunxerit
et cum carro ambulave-
rit, dextrum bovem per-
dat. et si alia, quae ca-
nonica auctoritate
prohibita sunt, servi-
lia opera fecerit, sa-
cerdotibus illa emendet,
sicut de reliquis negli-
gentiis iudicibus emen-
dari solet, et ab ipsis
sacerdotibus poeni-
tentiam iuxta mo-
dum culpa acci-
piat. similiter et de
praecipuis festivitatibus
observari placuit.
quod si sacerdo-
tes eos nequiverint
corripere, tunc a
iudicibus ad sacer-
dotes adducantur
eisque oboedire in
omnibus faciant.*

c. 23.

Si quis die dominico
opera servilia fecerit
liber homo, si boves
iunxerit, dextrum bovem
perdat. et si alia, quae
prohibita sunt, fecerit,
sacerdotibus illa emen-
det, sicut de reliquis
negligentiis iudicibus
emendari solet, et poe-
nitentiam in super ac-
cipiat. similiter de prae-
cipuis festivitatibus.

L. Baiuw. 9, 7².

Si quis de fure ne-
sciens comparavit, requi-
ret accepto spatio ven-
ditorem. quem si non
potuerit invenire, probet
se cum sacramento et

Ben. 1, 344.

*Si quis de fure ne-
sciens aliquid compa-
raverit, quaerat accepto
spatio venditorem.
quem si non potuerit in-
venire, probet se cum*

c. 24.

Si quis de fure ne-
sciens aliquid emerit,
quaerat accepto spatio
furem. quem si non
potuerit invenire, probet
se sacramento innocen-

1) Vgl. Ben. 3, 279 rubr. 'infra cancellos'; 279 med. 'a cancellis'.

2) Vgl. Cod. Euric. l. restitut. 6 (MG. L. Visigothorum p. 30).

L. Baiuw. 9, 7.

testibus innocentem et, quod apud eum cognoscitur, ex medietate restituat et furem quaerere non desistat. quod si furem celare voluerit et periurans et¹ postea detectus fuerit inventus, tamquam ille fur, ita in crimine damnetur.

L. Baiuw. 9, 10.

Si quis casui (casu) facienti(-e) occiderit alienum animal et non negaverit, consimile(m) dare non tardat (-et) et cadaver mortuum accipiat.

L. Baiuw. 10, 1.

Si quis per aliquam invidiam vel odium (dolum) in nocte ignem inposuerit et incenderit liberi vel servi domum, inprimis secundum qualitatem personae omnia aedificia componat atque restituat et, quicquid ibi arserit, restituat unaquaque subiectalia et quanti liberi nudi evaserint de ipso incendio, unumquemque cum sua hrevavanti componat, de feminis vero dupletur. tunc domui culmen cum XL solidis componat.

L. Baiuw. 10, 20.

De via convicinale vel pastorale, qui eam aliqui clauserit, cum VI solidis componat et aperiat vel cum VI sacramentales iuret.

Ben. 1, 344.

sacramento et testibus innocentem et, quod apud eum cognoscitur, restituat et furem quaerere non desistat. quod si furem celare voluerit et periurans postea detectus fuerit, tanquam ille fur, ita iste in crimine dampnetur.

Ben. 1, 346.

Si quis causa faciente occiderit alienum animal et non negaverit, simile dare non tardet et cadaver mortui accipiat.

Ben. 1, 351.

Si quis per aliquam invidiam vel dolum in nocte vel in die ignem inposuerit et incenderit liberi vel servi domum, (primo²) omnia aedificia restituat et, quicquid ibi arserit, componat et insuper sexaginta solidis sit culpabilis et publica poenitentia secundum iudicium sacerdotum multetur et, quanti homines de ipso incendio evaserint, unicuique secundum legem componat et omnia, quae ibi perdiderint, restituat.

Ben. 1, 354.

Si quis viam convicinalem vel pastorem clauserit, cum sua lege componat et ipsam viam aperiat . . .

Cap. c. 24.

tem et rem restituat et furem quaerere non ommittat. quod si furem celaverit et periurasse postea detectus fuerit, tamquam fur et ipse damnetur.

c. 25.

Si quis casu faciente occiderit alienum animal et non negaverit, simile dare non tardet et cadaver mortui accipiat.

c. 26.

Si quis incenderit alienam domum, primo omnia aedificia restituat et, quidquid ibi arserit, componat et insuper LX solidos et publica poenitentia multetur et, quotquot homines de ipso incendio evaserint, unicuique secundum legem suam componat et, quicquid perdiderint, restituat.

c. 27.

Si quis viam convicinalem vel pastorem clauserit, cum sua lege componat et ipsam viam aperiat.

1) periurans et] periurasse verbessert Zeumer; vgl. jetzt das Cap inc. anni. 2) primo] add. Vat. Palat. 583 (contulit V. Krause).

L. Baiuw. 15, 2¹.

Si cui aurum vel argentum vel ornamenta vel quaecumque species fuerint commendatae sive custodiendae (ad custodiendum) traditae sint sive vendendae et in domo ipsius cum rebus ipsius forsitan fuerint incendio concrematae

Ben. 1, 356.

Si cui aurum vel argentum aut ornamenta vel quaecumque species fuerint commendatae sive ad custodiendum traditae sint sive vendendae et in domo ipsius cum rebus suis forsitan fuerint incendio crematae

Cap. c. 28.

Si cui commendatae res fuerint vel traditae ad vendendum et in domo eius cum rebus suis
(*Cetera desunt in Cod.*)

IV.

Benedictus Levita und die sog. 'Statuta quaedam s. Bonifacii archiepiscopi Maguntini et martyris'.

'Ex parva, sed vetusta canonum collectione ms. Corbeiensis monasterii' hat Lucas Acherius (d'Achéry) im 9. Bande seines Spicilegium (Parisiis 1669) p. 63—67 unter dem jedenfalls selbstgeschaffenen, oben mitgetheilten Titel und unter der Inscription 'Sanctus Bonifacius archiepiscopus' 36 Capitel mit dem Anfang 'Compellimur quoque statuta canonum' ² erstmals ³ herausgegeben.

Die Literatur des vergangenen Jahrhunderts hat sich vielfach ⁴, die des 17. Jh. in einzelnen Vertretern ⁵ mit den

1) Vgl. Cod. Euric. fr. 280 in. (restitut.), MG. L. Visig. p. 7.

2) Eine Hs. in Laon (n. 201, saec. IX, Bl. 81a) ist im Archiv VIII (1843), 392 namhaft gemacht; vgl. Werminghoff, N. A. XXVI, 16, 667. Nach den kurzen Angaben im Archiv a. a. O. scheint in der Hs. keine Inscription zu stehen; der Anfang lautet wie in der Ausgabe: 'Compellimur quoque st. c. in hoc observare, ut nullus presbiter creditam sibi ecclesiam'; es sollen 38 (nicht 36) Capitel sein. 3) Wiederholungen verzeichnet Werminghoff, N. A. XXVI, 667 f. Ich benutze die ed. princeps, deren Text bei Mansi 12, 383—388 nicht ganz exact wiedergegeben ist. 4) Binterim, Pragmatische Geschichte der deutschen National- u. s. w. -Concilien II (1836) S. 137—147; Wasserschleben in den Krit. Jahrbüchern für deutsche Rechtsw. von Richter und Schneider 3. Jahrg. Bd. 5 (1839 I) S. 509; Rettberg, Kirchengeschichte Deutschlands I (1846), 376; Hefele, Conciliengesch. III ² (1879), S. 580. 583 ff.; Buss, Winfrid-Bonifacius (1880) S. 236—241; Scherer, Handbuch des Kirchenrechts I, 1 (1885) S. 229 Anm. 5; Nürnberger in der Römischen Quartalschrift für christliche Alterthumskunde 5. Jahrg. (1891) S. 35 f.; Sdrulek, Wolfenbüttler Fragmente (1891) S. 51—53; Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands II ² (1900) S. 235 Anm. 3. 5) Baluze, Capitularia II (1677), 1073 (719) zu Anfang und Ende der Note 'De monasteriis', II, 1022 (687); vor ihm Le Coigne, Annales ecclesiastici Francorum tom. VI (1676) p. 659—662.

sog. Statuta Bonifatii beschäftigt, ohne dass eine Ueber-einstimmung der Ansichten erzielt worden wäre.

1. Die Echtheit der Statuten (damit ihre Abfassung vor 755 und ihr Charakter als erzbischöfliche Capitel oder als Schlüsse einer unter Bonifatius abgehaltenen Synode) wird von Binterim und Hefele behauptet. Binterim, dem sich Hefele durchweg anschliesst, kommt aus Gründen, die im Folgenden noch beleuchtet werden sollen, zu dem Ergebnis, der Echtheit stehe 'nichts Erhebliches mehr entgegen' (S. 140), obgleich man 'einen positiven Beweis für die Echtheit nicht führen' könne. Dies gebe aber dem Kritiker noch kein Recht, der Aufschrift des alten Codex allen Glauben zu versagen (S. 137).

2. Einem Theile der Statuta sucht die Echtheit zu vindicieren die von Buss und Scherer vertretene Ansicht. Scherer erklärt die Statuten für 'sicher später umgearbeitet oder, wie das Wort 'imperator' in c. 11 zeigt, interpoliert'. Buss (S. 236) formuliert seine Meinung dahin: am wahrscheinlichsten besitzen wir in diesem Schriftstücke nach seiner gegenwärtigen Gestalt eine Sammlung, deren Hauptstock zwar aus Beschlüssen von Bonifatius gehaltener Synoden bestehe, die aber, und zwar erst nach dem Tode des Bonifatius, durch spätere Einschiebsel ergänzt worden sei. — Auf die naheliegende Frage, in welche Zeit etwa die Ergänzung fallen solle, bekommt man keine Antwort; auch erhellt — von c. 11 etwa abgesehen — nicht, wie der echte Grundstock und die Einschiebsel gegen einander abgegrenzt sein sollen.

3. Nicht bloss Verunechtung, sondern Unechtheit nehmen mit grösserer oder geringerer Sicherheit die übrigen Quellenhistoriker an. Wasserscheben nennt die Statuta des Bonifatius verdächtig, obgleich sich allerdings kein vollständiger Beweis der Unechtheit führen lasse. Aehnlich Sdrulek¹. Wie sie sich des Näheren die Unechtheit denken, haben drei Gruppen von Schriftstellern dargelegt:

a. Rettberg kommt, auf Grund der Constatierung, dass die sog. Statuta Bestimmungen aus älteren Concilien enthalten, und auf Grund der Vermuthung, dass einige Schlüsse von Mainz² und Arles 813 von dem Sammler erst

1) Die Echtheit der Statuten sei mit Grund verdächtig, allein der Beweis der Unechtheit wäre methodisch erst dann vollständig, wenn es gelänge, Tendenz und Entstehungszeit der Statuta zu enthüllen. 2) Vgl. unten S. 313 f.

dorthier (nicht umgekehrt von den Synoden aus der Sammlung) entlehnt zu sein scheinen, zu dem Schlusse: 'das Ganze' sei 'also nur ein Excerpt aus kirchlichen' (originalen) 'Rechtsquellen, das zu irgend einem Zwecke¹ auf diese Art² zusammengestellt' sei. — Welche Quellen, abgesehen von den Synoden zu Mainz und Arles, benutzt sein sollen, sagt Rettberg nicht, und bekannte Quellen hätte auch er für 21 von den 36 Capiteln nicht anzugeben vermocht. Auch vermisst man eine Aeusserung darüber, welcher Zeitraum nach 813 für die Entstehung der Sammlung offen bleiben soll³.

b. Nach Haucks Vermuthung haben wir in den Statuten Beschlüsse einer Provincialsynode des Erzbisthums Besançon aus den Jahren 800—814 zu erblicken⁴.

c. Le Cointe und Baluze, die ersten Kritiker der Statuta und zugleich die Vertreter der radicalsten Ansicht, machen die Statuta zu einem Auszug aus Benedictus Levita. Le Cointe's langathmige, das Problem keineswegs erschöpfende Darlegungen laufen darauf hinaus, dass die Statuten jünger⁵ seien als Benedictus (p. 660)⁶, dass die unzweifelhafte Uebereinstimmung zwischen Benedictus (2, 189 b. 190) und den Statuta sich nur durch Benutzung der einen Sammlung seitens der anderen erklären lasse (p. 661) und zwar, da die Statuta dem Benedictus nicht vorlagen (p. 661)⁷, nur im Sinne einer Excerptierung Benedictus durch den Compiler der Statuta. — Baluze (1677) schliesst sich letzterem Ergebnis an (II, 1022); mit Recht habe Le Cointe (1676) die Statuta für jünger als Bonifaz' Zeitalter erklärt; er, Baluze, selbst habe längst bemerkt

1) Rettberg will also wohl unentschieden lassen, ob der Zweck der allgemeinere eines Sammlers war oder der specielle eines kirchlichen Praktikers, der sich bei einer besonderen Gelegenheit die Canones zusammensetzte.

2) Gemeint wohl: Excerptierung aus echtem Material.

3) Ob Nürnberger, der zum mindesten für einzelne Capitel der Statuta Entstehung nach 813 annimmt, da er in den Capitula e canonibus excerpta vom Jahre 813 die Quelle jener Capitel sieht, sich unter die Ansicht zu 2 oder zu 3a rubriciert sehen möchte, lassen seine kurzen Andeutungen nicht erkennen.

4) Werminghoff a. a. O. S. 667 schliesst sich an Hauck mindestens insoweit an, als er die Statuten in die Zeit von 800—814 setzt.

5) Um wie viel, sagt Le Cointe nicht: 'tempus ignoratur, quo statuta sunt collecta' (p. 662).

6) Das soll sich daraus ergeben, 'quia (sowohl der collector huiusmodi statutorum als auch Benedictus) festivitates duobus recenset capitulis' (scil. 2, 189 b. 190), 'quorum unum solam pentecosten, alterum cetera per annum festa complectitur' (p. 659. 660)!

7) Daraus u. a. erklären sich die Nichtaufnahme der nativitas Mariae unter die festivitates anni.

gehabt, dass jene Capitel nicht von Bonifaz herrühren könnten, da die meisten Stücke einer späteren Zeit angehörten und fast alle(?) aus den *libri capitularium* genommen seien; so beginnen sie mit Ben. Lev. 2, 200 und aus dem 2. Buche Benedicts stammen pleraque(?)¹ eiusdem collectionis capitula.

Um festen Boden unter die Füße zu bekommen, gegenwärtigen wir uns zunächst das Verhältniß der Statuta zu ihren Parallelen, d. h. Quellen oder ältesten Benutzungen. Schon der erste Herausgeber, d'Achéry, hat die Parallelen in der Hauptsache zusammengebracht; dass seine theilweise nicht exacten Angaben scharfer Controlle bedürfen, hat er mit den Neueren (Knust, Wasserschleben, Nürnberger) gemein. Die Parallelen sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Statuta Bonif.	Ben. Lev.	Quellen.
1. Compellimur quoque (Ut nullus presbyter creditam)	2, 200	— ²
2. Ut nullus presb. sacra	2, 201	— ³
3. Ut nullus presb. in ecclesia	2, 202	—
4. Ut presbyteri sine sacro	2, 178	— ⁴
5. Ut presbyteri sub sigillo	— (Add. III, 99)	Conc. Arelat. 813 c. 18 (Mansi 14, 62).
6. Ut laici presbyteros	— (1, 147)	Capitula e canon. excerpta 813 c. 2 (MG. Capp. I, 173); cf. Conc. Mogunt. 813 c. 29 i. f. (Mansi 14, 72).
7. Ut laici omnino non	—	Capitula e can. exc. c. 3 (MG. Capp. I, 173).
8. Ut presbyteri bene	—	Capitula e can. exc. c. 26 (MG. Capp. I, 175) ⁵ .
9. Ut unusqu. episcopus	— (1, 149) (Add. III, 119)	Capitula e can. exc. c. 23 (cod. 3) (MG. Capp. I, 174).
10. Qui relicto suo	—	— ⁶

1) 13 von 36 ist nicht die Mehrzahl; s. unten S. 313. 315 ff.
 2) d'Achéry giebt als Quelle an c. 21 Conc. Arel. (I.) (Bruns 2, 110); dem Sinne nach besteht theilweise Uebereinstimmung; der Wortlaut weicht ab.
 3) Vgl. Liber pontifical. Siric. c. 2 (MG. Gesta pont. I, 85); von Parallelen etwa die Capitula XVII c. 13 (N. A. XIX, 118 = Coll. can. Sav. 9, 251, Wasserschleben, Beiträge S. 44). — Mit Bened. 2, 201 hängt wohl zusammen Gest. Silvestri c. 9 (Hinschius, Ps.-Isid. p. 450/451) und Decr. Felicis IV. (Hinschius p. 698 med.).
 4) Wenn Knust auf Ghaerbaldi Capitula c. 20 (MG. Capp. I, 244) verweist, so hat er Recht, wenn er an eine Parallele, Unrecht, wenn er an c. 20 als die Quelle denkt.
 5) Die Verweisung d'Achéry's auf Ansegisus 2, 5 hat nur eine sachliche, nicht eine wörtliche Parallele im Auge.
 6) d'Achéry verweist auf Can. apost. c. 15 und Conc. Antioch. c. 3 (Migne 67, 143. 160); Quellen im

Statuta Bonif.	Ben. Lev.	Quellen.
11. Ut abbates vel	— ¹	— ²
12. Ut diligenter unusq.	—	— ³
13. Ut episcopi puellarum	—	—
14. De monasteriis puellarum. Ut presbyteris	—	Capitula e can. excerpta c. 5 (MG. Capp. I, 173) ⁴ .
15. Ut plus non mittantur	—	Capitula e can. excerpta c. 6 (MG. Capp. I, 174).
16. Ut unusq. episcopus in sua parochia	—	—
17. Ut unusq. presbyter a suo episcopo	—	— ⁵
18. Si quis egredietur	—	Conc. Nicaen. c. 13 Satz 1 a. E., Dionys., Migne 67, 150.
19. Non licet mortuum	— ⁶	Conc. Autissiod. 573—603 c. 15, MG. Conc. I, 181.
20. Non licet mortuis	—	Conc. Autissiod. c. 12, MG. Conc. I, 180.
21. Non licet in eccl.	—	Conc. Autissiod. c. 9, MG. Conc. I, 180.
22. Ut viri cum mul.	—	Conc. Laodic. c. 30 abbrev. ⁷ , Dionys., Migne 67, 168 ⁸ .
23. Non licet in illo	—	Conc. Autissiod. c. 10, MG. Conc. I, 180.
24. Non licet vigilia	—	Conc. Autissiod. c. 11, MG. Conc. I, 180.
25. Adnuntient etiam	2, 174	—
26. Adnuntient presbyteri	2, 175	—
27. Nullus sit presbyter	— ⁹	— ¹⁰
28. Si de aliquibus	2, 184	—

Sinne von wörtlich benutzten Vorlagen sind diese Canones nicht. Vgl. Bened. Lev. 2, 85. 1) Knust verweist zu Ben. 3, 378 auf Stat. c. 11. Dies ist irrig; Ben. 3, 378 stammt aus dem Capitulare alterum des Theodulf von Orléans, c. 11, wie N. A. XXVI, 55. 62. 65 von mir dargethan ist. 2) Die Verweisungen d'Achéry's (und Le Cointe's) auf Conc. Vern. c. 5 (MG. Capp. I, 34), Conc. Lipt. c. 7 (?) und Conc. Francof. 794 c. 47 (MG. Capp. I, 77) führen nicht auf die Quelle. 3) Conc. Arel. 813 c. 6 und Conc. Mog. 813 c. 13 (d'Achéry) stimmen nicht wörtlich mit Stat. c. 12 überein. Vgl. etwa noch Conc. Vernense 755 c. 5 (MG. Capp. I, 34). 4) Conc. Epaon. c. 38 (d'Achéry) zeigt nur Inhaltsverwandtschaft. 5) Die Verweisung d'Achéry's auf 'Capitul. 70. 98 l. I', d. h. Anseg. 1, 66. 92, ist werthlos. 6) Bened. 2, 198 hat schwerlich etwas mit Stat. c. 19 gemein (a. Ans. Knust); Anfang und Ende sind selbständig, und die Mittelpartie wird wohl auf Conc. Autissiod. cit. ohne Vermittelung der Statuta beruhen. Vgl. oben S. 296. 301. 303. 7) Selbständiger Auszug, nicht etwa Epitome Hadriani, Canisii Lectiones antiquae ed. Basnage t. 2 p. 1 p. 271. 8) d'Achéry verweist noch auf Burch. 19, 138. Dies Capitel Burchards hat mit den Statuta Bonifatii nichts zu schaffen, es rührt vielmehr aus den Petit'schen Capitula Pseudo-Theodori c. 30 her, wie ich N. A. XX, 342 ff. 349 bewiesen habe. 9) Wenn Knust Ben. 2, 185 aus c. 27 Stat. Bonif. herrühren lässt, ist er im Irrthum; von 2, 185 deckt sich noch nicht ein Zwölftel ('... nullus sit presbyter, qui in . . . lingua, quam') mit c. 27 Bonif. 10) Conc. Mog. 813 c. 45 und Conc. Turon. 813 c. 18 (d'Achéry) decken sich nicht mit Stat. c. 27

Statuta Bonif.	Ben. Lev.	Quellen.
29. Omnes presbyteri	2, 179	—
30. Doceant etiam	2, 186	—
31. Et quia varia	2, 206	—
32. Qui poenitentiam	—	Statuta ecclesiae antiqua c. 20 (76), Migne 56, 882.
	(1, 140)	
33. Si quis presb. aut	—	— ¹
34. Et hoc notum	2, 190	—
35. Admoneat etiam	2, 191 ²	—
36. Adnuntient presb.	2, 189b	—

Nach ihren Beziehungen zu den Parallelen zerfallen die Statuta in drei Massen:

Masse I, bestehend aus c. 1—4. 10—13. 16, 17. 25—31. 33—36. Von diesen 21 Capiteln ist eine echte Originalquelle nicht bekannt³; die meisten (13 Capitel: c. 1—4. 25, 26. 28—31. 34—36) kehren bei Benedictus wieder, während der kleinere Theil (8 Capitel: c. 10—13. 16, 17. 27. 33) nur in den Statuta überliefert ist.

Masse II, bestehend aus c. 18—24. 32, geht auf alte Concilien des 4.—6. Jh. (Nicaea, Laodicea, Auxerre) und auf die Statuta ecclesiae antiqua zurück.

Masse III, bestehend aus c. 5—9. 14, 15, schöpft aus dem canonistischen Material des Jahres 813⁴.

Dieses Material liegt in den Acten der fünf Synoden und in den Capitula e canonibus excerpta⁵ vor. Die Art, wie die Statuta Bonifatii dieses Material verwerthen, ist eigenthümlich und in der bisherigen Literatur noch nirgends ganz richtig erkannt. Wasserschleben⁶ lässt

1) Den von d'Achéry angezogenen Canonen (Laod. c. 36, Venet. c. 16, Agath. c. 42, Autissiod. c. 4 'etc.') kommt nicht die Bedeutung von Vorlagen des c. 33 zu. 2) Nicht auch Ben. 2, 209, wie Knust und Scherer (Ueber das Eherecht bei Benedict Levita, 1879, S. 10) behaupten. Ben. 2, 209 scheint (ob direct?) auf Theodori Poenitentiale II 12 § 25. 7. 8, I 2 § 3, II 11 § 9 und auf Bibelstellen zu beruhen. 3) Was natürlich nicht die stoffliche Uebereinstimmung mit älteren Canonen ausschliesst, nicht einmal die wörtliche, sofern sich diese auf Theile des Textes beschränkt. So ist es möglich, dass in Stat. c. 30 das Conc. Mog. 813 c. 34 theilweise benutzt ist, s. unten S. 320 Anm. 9; so ist thatsächlich in Stat. c. 35 i. f. das Poenit. Theod. II 12 § 7. 8 (Wass. S. 213 f.) verwerthet. 4) Binterim II, 139 und Hefele III, 584 Anm. 2 meinen, die Synoden des Jahres 813 und das Capitular hätten wahrscheinlich aus den Statuten des hl. Bonifaz geschöpft, nicht umgekehrt; diese Ansicht ist unmöglich, wie das Folgende ergibt. Die Capitula e canonibus excerpta haben natürlich die Synoden excerptiert; dabei sollten sie Wort für Wort in 6 Fällen auf die Statuta zurückgegriffen haben (was die Synoden selbst nicht thaten)? 5) Ueber sie Literatur bei Werminghoff, N. A. XXIV, 480, insbesondere Simson, Jahrb. des Fränk. Reiches II, 519 Anm. 6. 6) Wasserschleben a. a. O. S. 509 Anm.; Stat. c. 8 wird von W. richtig Cap. c. 26 gleichgesetzt.

Statut. c. 5. 6. 7. 9; 14. 15 entsprechen den canones 27. 29. 30. 31; 26. 19 des Conc. Mog.; die Parallele trifft aber in keinem einzigen Falle zu. Nach Nürnberger¹ findet sich eine fast wörtliche Uebereinstimmung von Stat. c. 5 — 9. 14. 15 mit Cap. e can. exc. c. 17. 2. 3. 26. 23. 5. 6; berücksichtigt man das Gesamtmaterial, so hat Stat. c. 5 (Cap. c. 17) auszuscheiden, da es einem anderen Paralleltexte näher steht. Von d'Achéry ist zu c. 5. 8. 14 das richtige Seitenstück genannt, zu c. 6. 7. 9. 15 nicht.

Die Statuta haben nichts entlehnt aus den Concilia Remense, Turonense, Cabilonense. Sie beruhen überwiegend auf den Capitula e can. excerpta; neben diesen steht in einem Falle das Conc. Arelatense. All dies ergibt die Textvergleichung:

c. 5 (Arelat. c. 18), einzige Variante: sacramenti est] s. est et *Arel.*; abweichend Cap. c. 17 (cuiuslibet rei] malefici] *Cap.*; genus enim sacramenti est, non ab aliis nisi a sacerdotibus contingi debet: quod] *om. Cap.*), Conc. Mog. c. 27 (Mansi 14, 72);

c. 6 (Cap. c. 2), einzige Variante: suorum] *om. Cap.* (entnommen aus Mog. c. 29, Mansi 14, 72?); abweichend Arel. c. 4 (Mansi 14, 59 f.) und Mog. c. 29 (nec mittere praesumant] neque constituent *Mog.*);

c. 7 (Cap. c. 3), ohne Variante; abweichend Mog. c. 30 (Mansi 14, 72, vgl. insbesondere: non audeant munera exigere] munera iniusta non exigant *Mog.*), Arelat. c. 5 (Mansi 14, 60, vgl. insbesondere: cuique presbytero] *om. Arel.*);

c. 8 (Cap. c. 26), ohne Variante in der Fassung der codd. 1. 2 (während cod. 3 hinter 'bene' einfügt: et iuste); abweichend Arelat. c. 10 i. f. (Mansi 14, 60);

c. 9 (Cap. c. 23), in der Fassung von cod. 3, ohne Variante; dagegen weist die Fassung der codd. 1. 2 Varianten auf (vgl. insbesondere: unde sint] *om. codd.* 1. 2, si quem fugitivum invenerit, ad suum episcopum redire faciat] fugitivos ad loca sua redire faciat et ad proprium episcopum suum *codd.* 1. 2); abweichend Arelat. c. 24 (Mansi 14, 62) und Mog. c. 31 (Mansi 14, 72; Varianten: presbyteros dil.] dil. presb. vel clericos *Mog.*, quem] aliquem *Mog.*);

c. 14 (Cap. c. 5), Variante: presbyteris] presbitero *Cap.*; abweichend Mog. c. 26 (Mansi 14, 72), Arelat. c. 7 (Mansi 14, 60), Turon. c. 29 (Mansi 14, 87), Cabilon. c. 60 (Mansi 14, 106);

1) Nürnberger a. a. O. S. 35.

c. 15 (Cap. c. 6), Varianten: mittantur] mittatur *Cap.*, sufficere (Schreib- oder Lesefehler?)] sufferre *Cap.*; abweichend Mog. c. 19 (Mansi 14, 70), Arelat. c. 8 (Mansi 14, 60), Rem. c. 27 (Mansi 14, 79), Turon. c. 31 (Mansi 14, 88).

An der Art, wie das Material von 813 benutzt wurde, ist zweierlei bemerkenswerth. Einmal die Duplicität der Quelle (Capitula und Concilium Arelatense), sodann bei Statuta c. 5—9 die Reihenfolge: sie geht im Zickzack, wenn man auf die entsprechenden Theile der Capitula (c. [17.] 2. 3. 26. 23) und auch des Conc. Arelat. (c. 18. [4. 5. 10. 24]) sieht; dagegen läuft sie in gleicher Richtung wie im Conc. Mogunt. (c. [27. 29. 30. — 31]). Letzteres beruht auf Zufall, wie sich unten (S. 324) ergeben wird. Soviel über Masse III.

Die II. Masse (oben S. 313) verhält sich zu den alten echten Originalen insofern verschieden¹, als die Stücke aus den griechischen Concilien (Nicaea, Laodicea) in Form von Excerpten erscheinen, die Wiedergabe des gallischen Stoffes dagegen (Stat. eccl. ant., Conc. Autissiod.) eine ziemlich wortgetreue und vollständige ist². Weiter fällt hier wiederum die sonderbare Reihenfolge auf: die Canonen von Auxerre (c. 9—12. 15) sind umgestellt, indem sich c. 15. 12. 9. 10. 11 folgen; dazu kommt, dass zwischen c. 9 und 10 Conc. Autissiod. der can. 30 Conc. Laod. eingesprenzt ist.

Die I. Masse (oben S. 313) liegt zum Theil (8 Capitel) nur in den Statuta, zum Theil (13 Capitel) auch bei Benedictus³ vor. Die Texte dieser Masse müssen, da sich Quellen für sie nicht nachweisen lassen, bis auf Weiteres als Originalproducte gelten, mögen die Statuta aus Bene-

1) c. 18 (Conc. Nic. 13): egredietur] egreditur. — c. 19 (Conc. Autiss. 15): ohne Variante. — c. 20 (ib. 12): mortuis] *sic cod. M, ceteri add. nec. — velis] vela (velo).* — c. 21 (ib. 9): ohne Variante. — c. 22 (Laod. 30): Ut viri cum mulieribus balneum non celebrent.] De viris cum mulieribus lavacra celebrantibus. Quod non oporteat . . . lavacra cum mulieribus celebrare . . . — c. 23 (Autiss. 10): Non licet] super — nec *add. codd. exceptis OV.* — illo] *om.* — missam] missas. — dixerit] *sic codd. OVM,* dixerat *cett.* — ut] *OV, om. cett.* — postea] in (*om. M.*) — missam] missas non (*non om. codd. MV.*) — c. 24 (Autiss. 11): in] *om.* — in reliquis sollemnitatibus r. s. *V,* reliquas sollemnitates *cett.* — c. 32 (Stat. eccl. ant. 20): Qui] Is qui. — et casu] si casu. — audierint] audierunt. — ori eius] e. o. — si] at si. 2) Der Text der Canonen von Auxerre steht am nächsten dem des cod. V (= Vat. Reg. 1127) in Maassens Ausgabe. 3) Durchweg in der Reihe 2, 170—207; vgl. oben S. 301 Anm. 6.

dictus oder letzterer aus den Statuta oder beide aus gemeinsamer Vorlage geschöpft haben.

Sind die mit Benedictus gemeinsamen 13 Capitel in Masse I aus den falschen Capitularien ausgezogen, so beantworten sich die Fragen nach der Einheitlichkeit von Masse I, nach der originalen Textgestalt ihrer Capitel, möglicherweise nach ihrer Chronologie anders, als wenn Masse I auch in den gedachten 13 Capiteln von Benedictus nicht abhängt. Weil präjudiciell, ist also das Verhältniß der 13 Capitel zu Benedictus vorweg zu prüfen.

Der Umstand, dass Masse II¹ und III, sowie 8 Capitel von Masse I mit Benedictus nichts zu schaffen haben, empfiehlt von Haus aus die Annahme, dass auch die 13 Capitel nicht aus Benedictus excerpiert sind. Wäre das umgekehrte Verhältniß gegeben, so bliebe der merkwürdige Zufall zu erklären, dass dem Excerptanten lauter Stücke in die Hand gerathen wären, für die wir² die Quellen nicht kennen. Die Textvergleichung erbringt gar keine Gründe für die Benutzung Benedictus in den Statuta, wohl aber Gründe für das Gegentheil. Zwei Capitel³ lauten bei Benedictus und in den Statuta wörtlich (oder fast wörtlich) gleich. Die Abweichungen zwischen beiden drehen sich zumeist nur um sachlich bedeutungslose oder wenig bedeutsame Kleinigkeiten⁴, nicht ohne dass den Statuta einzelne Vorzüge zukämen, die für die Ursprünglichkeit ihres Textes sprechen⁵. Einschneidender sind die Verschiedenheiten in drei Capiteln. In Statuta c. 36 führt der Katalog der gebotenen Feiertage das den Statuta eigenthümliche Fest der *nativitas s. Mariae* (8. Sept.) auf, während bei Ben. 2, 189b an der entsprechenden Stelle des Verzeichnisses der häufig begegnende Martinstag (11. Nov.) figurirt; hier kann Benedictus an dem nicht recipierten Festtag Anstoss genommen oder, was weniger wahrschein-

1) Stat. c. 32 kann der Lesarten wegen nicht aus Bened. 1, 140 herrühren. 2) Was bekanntlich durchaus nicht die Regel, sondern Ausnahme ist. 3) Stat. c. 26. 3 = Ben. 2, 175. 202. 4) Vgl. Stat. c. 25 (Kürzung bei Ben. oder Erweiterung in Stat.). 4. 29. 28. 30. 35. 1. 2 (wie zu 25) und die entsprechenden oben notierten Stellen bei Bened. 5) So Stat. c. 25: 'Adnuntient . . . presbyteri omnibus fidelibus . . . symbolum et orationem dominicam memoriae commendare, ut fide et oratione sancto spiritu inlustrante salventur'; bei Ben. 2, 174 fehlt 'mem. comm.', sowie 'f. et o.' und steht für 'salventur': 'solventur', was durchweg Verschlechterung bedeuten dürfte. So ferner Stat. c. 30, wo bei Aufzählung der Quatemberfasten in den Statuten der Juni, in Benedictus Text der Juli erscheint.

lich klingt, der excerpierende Urheber des Textes der Statuta eine kühne Interpolation gewagt haben. Stat. c. 34 giebt die Vorschrift, den Sonnabend vor Pfingsten zu feiern¹, in ausführlicherer Fassung als Ben. 2, 190², bei welcher letzterem man den Eindruck ungeschickter Verkürzung empfängt. Gegenüber Stat. c. 31 endlich erscheint bei Ben. 2, 206 die Befugnis der Priester, nach Beichte und Bussübernahme zu reconciliieren, beschränkt durch den Zusatz: 'iussione episcopi de occultis tantum, quia de manifestis episcopos semper convenit iudicare'. Diese Worte würde ein Excerptant Benedicts schwerlich gestrichen haben; aller Wahrscheinlichkeit nach rühren sie aus der Feder Benedicts her, der auch sonst auf die Ermächtigung der Priester zur Absolution Gewicht legt³ und zu dessen Zeit erst wieder der Satz aufkommt und durchdringt, dass nur der Bischof, nicht der Priester zur Auferlegung der öffentlichen Busse wegen öffentlich bekannt gewordener Verbrechen befugt sei⁴. Damit dürfte nach Lage der Sache ausreichender Beweis erbracht sein, dass der Verfasser der Statuta nicht aus Benedict, sondern dieser entweder aus den Statuta oder aus derselben Vorlage wie die Statuta die 13 Capitel entnommen hat (ohne sich immer genau an den Wortlaut seiner Quelle zu binden und, wie so häufig, ohne die Quelle restlos auszuschöpfen).

Mit diesem Nachweis entfällt auch bis auf Weiteres⁵ die Veranlassung, Zweifel in die Einheitlichkeit der Masse I zu setzen.

Bevor des Weiteren auf die Verwandtschaft, die Benedict mit den Statuta in der absteigenden oder der Seitenlinie verbindet, eingegangen wird, ist die Untersuchung

1) Et hoc notum facient presbyteri omni populo, ut sabbato pentecostes, sicut sabbato sancto paschae, omnes ieiunent et ad ecclesiam hora nona convenient, quando (Text corrupt; d'Achéry schiebt mit Benutzung Benedicts ein: missa agitur, et baptismum legitime eodem modo) sicut vesperascente sabbato sancto paschae celebratur. et ipsum diem pentecostes similiter celeberrimum habeant ut sanctum paschae. 2) Annuntiant presbyteri eodem modo, sicut vesperascente sabbato sanctum pascha celebratur, et ipsum diem pentecostes (das ist doch der Sonntag) similiter celeberrimum habeant, ut sanctum pascha et (!) ieiunium et missam et baptismum. 3) Vgl. Ben. 1, 125 (episcopi vel eius iussu presbyteri, interpoliert); 1, 127 (episcopi aut eius iussu alicuius presbyteri); 1, 136 (episcopi vel eius iussu . . . aliorum sacerdotum). 4) Die ältesten Belege, die Hinschius (Kirchenrecht Bd. 5 S. 94 Anm. 4, S. 98 Anm. 6) für den Satz aus karolingischer Zeit beibringt, gehören in das Jahr 850. 5) Vgl. unten S. 323 Anm. 3.

über die Entstehungsverhältnisse der Masse I wieder aufzunehmen.

Zur Beantwortung der Frage nach dem Verfasser finden sich in der Ueberlieferung nur gebrechliche Stützen. In der Hs. von Corbie, die d'Achéry benutzte¹, stand anscheinend mindestens vor c. 1 der Statuta die Inscription: Sanctus Bonifacius archiepiscopus. Und in Burchards Canonensammlung werden ein Stück, das in seiner ersten Hälfte, abgesehen von einer Interpolation, sich mit c. 3 Stat. deckt², dem Papst Hormisda und ein anderes Stück, das mit c. 26 Stat. identisch ist, dem 'Concil. Wormaciens. IV. cap. 1'³ zugeschrieben. Da Burchard im Uebrigen die Statuta sicher nirgends benutzt hat, er also wahrscheinlich auf Benedictus 2, 202. 175 zurückgeht, und da auf seine Inscriptionen bekanntlich kein Verlass ist, so bleiben Hormisda und Wormser Synode ausser Ansatz. Auch Bonifatius lässt sich, zum mindesten unter der oben gemachten Voraussetzung der Einheitlichkeit von Masse I, nicht halten, und zwar aus chronologischen Gründen.

Die Abfassungszeit der Masse I begrenzt sich nach unten (*terminus ante quem*) durch den Zeitpunkt der Vollendung der falschen Capitularien, in die aus Masse I zahlreiche Parallelstücke übergegangen sind. Schwerer fällt es, den *terminus post quem* zu bestimmen. Schon längst hat man⁴ auf c. 11 i. f. (*episcopus imperatori indicare faciat*) sich gestützt für die Annahme, dass die Statuta jünger sein müssen als die Erneuerung der Kaiserwürde im Jahre 800; und mit Recht⁵. Dass der

1) Anders in der anonymen Ueberlieferung der Hs. von Laon.

2) Vgl.

Stat. Bonif. c. 3 (= Ben. Lev. 2, 202).

Burch. 3, 17 (= Ivo, Decr. 3, 20; Gratian. Dist. 1 c. 25 de cons.; Jaffé † 870).

Ut nullus presbyter in ecclesia consecrata aliud altare erigat, nisi quod ab episcopo sanctificatum est, ut sit discretio inter sacratum et non sacratum.

Ex decr. Hormisdæ pap. cap. X. *Ut nullus presbyter in ecclesia consecrata aliud altare erigat, nisi quod ab episcopo loci vel eius permissu sanctificatum est, ut sit discretio inter sacratum et non sacratum. nec dedicationem fingat, nisi sit; quod si fecerit, si clericus est, degradetur, si laicus, anathematizetur.*

3) Burch. 4, 28 (= Ivo, Decr. 1, 222). 4) Schon Le Cointe l. c. p. 661. 662. 5) Was dagegen von Hefele III, 584 Anm. 1 (vgl. Binterim II, 138) vorgebracht worden ist, hält nicht Stich; vgl. Rettberg I, 376.

Kaiser, den c. 11 erwähnt, Karl d. Gr. war, will Hauck¹ schliessen aus der 'Uebereinstimmung der einzelnen Verfügungen mit Anordnungen Karls'. Einen Beweis für solche Uebereinstimmung tritt Hauck nicht an, und seine Führung ist zweifellos unmöglich. Nur einzelne Bestimmungen der Statuta kehren inhaltlich in Karls Capitularien wieder², andere nicht³, darunter einige für die Chronologie nicht unwichtige⁴.

In c. 28 Stat. haben wir die älteste Erwähnung der bedingten Taufformel (zwecks Vermeidung der Gefahr der Wiedertaufe) vor uns. Im ganzen 9. Jh. hat nur Benedictus Levita⁵ die Formel aufgenommen, während sie z. B. von der Wormser Synode 868 c. 70 ignoriert wird⁶.

In c. 36 Stat. (= Ben. 2, 189) werden unter den Festtagen Mariä Himmelfahrt (15. August) und Mariä Geburt (8. September) aufgeführt. Noch die Capitula ecclesiastica 810—813? c. 19⁷ verhalten sich dem Assumptionsfest gegenüber neutral: 'de adsumptione sanctae Mariae interrogandum reliquimus'⁸. Erst das Concil. Mogunt. 813 c. 36⁹ kennt Mariä Himmelfahrt als festus dies celebrandus; ihm schliessen sich viele Quellen des 9. Jh. an, so das Capitulare monasticum 817 c. 46¹⁰, Haito in seinen

1) Ihm schliesst sich Werminghoff an. — Hauck weiss übrigens nichts von der hier erstmals versuchten Scheidung der drei Massen in den Statuta; gegen Haucks Ansatz der Statuta (in ihrem ganzen Umfang) auf die Jahre 800—814 würde der Umstand sprechen, dass Masse III das Material des Jahres 813 benutzt (nicht umgekehrt dieses jene). Sollte der imperator Karl d. Gr. sein, so würde Hauck dazu gedrängt, Abfassung der Statuta zwischen etwa Juli 813 und 28. Januar 814 anzunehmen. 2) Z. B. c. 26 in Karoli M. ad Ghaerbaldum ep. Leod. epist. 803—811, MG. Capp. I, 241, 22 ff.; c. 30 in Karoli M. Cap. primum 769 c. 11, l. c. p. 46. 3) Wenn ich recht sehe, die Mehrzahl der in Masse I fallenden. 4) Zu letzteren gehören nicht die Vorschriften über die canonica vita (Stat. c. 12. 15); vgl. Binterim II, 138—140, Hinschius II, 51 Anm. 5. 5) Und aus diesem Isaac von Langres, Capitula 11, 17 (Baluze, Capitularia I, 1279). 6) Vgl. Hinschius, Kirchenrecht IV, 46 Anm. 4. 7) MG. Capp. I, 179. 8) Von fränkischen Bussordnungen kennen das Poenitentiale Cum meani (nach Wasserschleben S. 61 ff. dem 8. Jh., nach Schmitz, Bussbücher I, 608. II, 583 dem 9. Jh. [?] angehörig) Praefat. i. f. (Wass. S. 465) und das Poenitentiale Egberti (fränkisch, Ende des 8. Jh. nach Schmitz I, 568, angelsächsisch, vor 767 nach Wass. S. 40 f.) IV § 16 (Wass. S. 235) den 'dies sanctae Mariae semper virginis' bezw. 'festas sanctae Mariae', womit die Himmelfahrt gemeint sein kann (?), aber nicht im Sinne eines öffentlichen Festtages. Auch den Statuta Rhispac. 799. 800 c. 5 (MG. Capp. I, 227) ist das Fest fremd; allerdings soll Mariae assumptio durch Messe gefeiert werden (c. 41). 9) Mansi 14, 73. Vgl. Capitula e conciliis excerpta 826. 827? c. 3 (MG. Capp. I, 312). 10) MG. Capp. I, 346.

Capitula 807—823 c. 8¹, Herard von Tours, Capitula 858 c. 61², Walter von Orléans, Capitula 871 c. 18³, die anonymen Capitula cod. Vat. Ottobon. 261 c. 30⁴, und von Poenentialbüchern Pseudo-Beda c. 47⁵. — Mit der Feier der *nativitas Mariae*⁶ stehen die *Statuta Bonifatii* unter den Rechtsquellen bis weit in das 9. Jh. hinein isoliert da. Mariä Geburt wird unter den öffentlichen Festen nicht genannt⁷ in den Bussbüchern von Cummean und Egbert, in den Capitula ecclesiastica 810—813?, im Mainzer Concil 813, in Hauto's Capitula 807—823, im Capitulare monasticum 817, bei Pseudo-Beda, bei Herard von Tours, in den Capitula Ottobon.; auch Benedict (2, 189) hat bei Aufnahme von c. 36 Stat. an Stelle der *nativitas Mariae* den Martinstag eingesetzt. Erst Walter von Orléans 871 c. 18 recipiert den Festtag⁸.

Die vorstehend erwähnten Neuerungen⁹ lassen es als räthlich erscheinen, für die Entstehungszeit der Statuta (Masse I) nicht nur die Kaiserjahre Karls d. Gr., sondern auch noch die Regierungsjahre Ludwigs d. Fr. offenzuhalten. Ich bin also geneigt, die Masse I um 800 (813?) — 840 anzusetzen.

1) MG. Capp. I, 363. 2) Baluze, Capp. I, 1290. 3) Migne 119, 740 ff. 4) N. A. XXVII, 587. 5) Wasserschleben S. 279. 6) Das Vorkommen der *nativitas sanctae Mariae* in Kalendarien des 8. Jh. (s. Piper, Karls d. Gr. Kalendarium, 1858, S. 28) interessiert hier nicht. 7) Nach den Statuta Rhispac. c. 41 cit. soll feierliche Messe auch am Tage der *Nativitas* gehalten werden. 8) Schon Baronius und Cellot (Migne 119, 740) bemerken, dass im Zeitalter Karls d. Gr. und Ludwigs d. Fr. Mariä Geburt in der gallicanischen Kirche unbekannt war; sie haben freilich die Statuta Bonifatii nicht berücksichtigt. — Abgesehen ist im Vorstehenden von dem Festverzeichnis in c. 20 der sog. Statuta synodalia ecclesiae Rhemensis per dominum Sonnatium (Mansi 10, 599), das bezüglich der 'festa absque omni opere forensi excolenda et cum debita veneratione celebranda' sich genau mit c. 36 der Statuta deckt, nur dass statt *purificatio Mariae* (2. Febr.) *annuntiatio b. Mariae* (25. März) figurirt; auch ist Pfingsten ausdrücklich genannt. Dass die Statuta eccl. Rhem. nicht in die Zeit um 630 fallen, ist klar; auch sie sind ins 9. Jh. herabzurücken. Vgl. Le Cointe, Annales eccl. Franc. VI, 662 f., Piper a. a. O. S. 69. 9) Es wäre sehr wohl möglich, dass c. 30 der Statuten (*Doceant . . . presbyteri populum quatuor legitima temporum ieiunia observare, hoc est in mense Martio, Iunio, Septembrio et Decembrio . . .*) mit Benutzung von c. 34 Conc. Mog. 813 (Mansi 14, 73) gefertigt ist (*Constituimus, ut quatuor tempora . . . cum ieiunio observentur, id est in mense Martio, . . . Iunio, . . . Septembrio . . . et . . . Decembrio*), also Masse I später als 813 fiele. Doch besteht auch die Möglichkeit, entweder die Abhängigkeit der Masse I vom Mainzer Concil umzukehren (unwahrscheinlich; dann wäre Masse I älter als 813) oder eine gemeinsame Quelle mit denselben nicht gewöhnlichen Adjektivbildungen (Septembrius, Decembrius) zu vermuthen.

Der Entstehungsort wird sich nicht sicher ermitteln lassen; die scharfsinnige Vermuthung Haucks, der 'die Statuta'¹ in das Erzbisthum Besançon versetzt, hat auch m. E. das Meiste für sich. Hauck argumentiert: einem fränkischen Erzbisthum können diese Statuten nicht angehören, da sie den Martinstag nicht als Fest kennen (c. 36)²; aus dem gleichen Grunde können sie nicht aus Bayern stammen (vgl. Stat. Risphac. c. 5 cit.); an Italien zu denken verwehre c. 27; es liege nahe, an ein Erzbisthum zu denken, dessen Bevölkerung zum Theil deutsch, zum Theil romanisch sprach³, ein solches Erzbisthum sei das burgundische Besançon gewesen; hier aber habe man, wie die Capitel Haito's zeigen (c. 8 cit.)⁴, in der That das Martinsfest nicht gefeiert. —

Auffallend ist, dass in der Doppelüberlieferung der 13 Capitel aus Masse I, wie sie bei Benedictus und in den Statuta vorliegt, die Reihenfolge der Stücke sich nicht deckt.

Ganz gegen seine sonstige Gewohnheit verstiesse es, wenn Benedict seine Quelle nicht in ihrer Reihenfolge

1) Dafür ist zu sagen: Masse I der Statuta, oder vielmehr, wie gleich zu zeigen sein wird: die Vorlage von Masse I der Statuta.
 2) Das Martinsfest begegnet — abgesehen von den Statuta eccl. Rhemensis — in der That in allen fränkischen Quellen des 9. Jh., so Conc. Mog. 813 c. 36, Cap. eccl. 810 — 813? c. 19, Cap. monast. 817 c. 46, Ben. Lev. 2, 189, in den Bussbüchern von Cummean, Egbert, Pseudo-Beda, in den Capiteln Walters von Orléans c. 18 und in den Cap. Ottoniana c. 30.
 3) Wegen c. 27 'Nullus sit presbyter, qui in ipsa lingua, qua nati sunt, baptizandos abrenuntiationes vel confessiones aperte interrogare non studeat, ut intelligant, quibus abrenuntiant vel quae confitentur' u. s. w. Ueber die Berücksichtigung der Volkssprachen vgl. Jacobs, Die Stellung der Landessprachen im Reiche der Karolinger, in den Forschungen zur Deutsch. Gesch. III (1863), 363 ff. Dass das Concil von Tours 813 c. 17 die Uebersetzung der Homilien in die deutsche und romanische Sprache empfahl, giebt kein Argument gegen Haucks Localisierung ab, weil das Concil sich hier den Vorschlägen des Kaisers fügt.
 4) Vgl. ausserdem das Lectionarium von Luxeuil (Provinz Besançon), bei Piper a. a. O. S. 67 f., aus dem 8. Jh., in dem der Martinstag fehlt und schwerlich mit Mabillon (s. Piper S. 68 Anm. 3) zu ergänzen ist. — Keine Schwierigkeiten bereiten Haucks Hypothese einmal das Sacramentarium von Bobbio aus dem 8. Jh., das ebenfalls aus Luxeuil stammen soll (Piper S. 67 f.), wo das Martinsfest mit einer Messe ausgestattet ist, und das Kalendarium von Corbie, ursprünglich von Luxeuil, wo sich unter dem 4. Juli (Piper S. 64. 67) die Versetzung des Leichnams des Martinus, also in dem verlorenen Schlusse wohl auch sein Todestag findet, aber ohne dass der Heiligentag als Festtag betrachtet werden müsste. — Eher könnte es Bedenken erregen, dass in dem sog. Kalendarium Romanum, einem im Frankenreich gebrauchten Evangelienverzeichnis aus dem frühen 9. Jh., trotzdem es viele Heiligtage enthält, der Martinstag fehlt.

excerpiert, sondern deren Ordnung durcheinandergeworfen hätte. Sieht man aber, wie den Capiteln Benedicts 2, 174. 175. 178. 179. 184. 186. 189. 190. 191. 200. 201. 202. 206 in den Statuta entsprechen c. 25. 26. 4. 29. 28. 30. 36. 34. 35. 1. 2. 3. 31, so scheint es auf den ersten Blick, als sei Benedict in der That seiner eigenen Uebung¹ untreu geworden. Doch liegt eine Vermuthung nahe, die diesen Anschein zu zerstören geeignet ist, nämlich dass die sog. Statuta Bonifatii den Stoff der Masse I nicht in der originalen Reihenfolge enthalten. Wo wir die Statuta an ihren Quellen zu controlieren vermögen (Masse II und III), hat es sich gezeigt, dass ihre Reihenfolge von der originalen Anordnung abweicht (oben S. 315); ist nun die Hypothese allzu gewagt, dass eine Abweichung auch da vorliege, wo wir den (in den Texten) originalen Stoff nicht auf die Ursprünglichkeit der Anordnung prüfen können?

Versuchen wir einmal — unter der Voraussetzung, dass der reihentreue Benedictus auch hier sich an die ursprüngliche Anordnung hält — die Reconstruction der originalen Folge für Masse I, so ergibt sich folgendes Bild:

Ben. 2, 174 = St. c. 25	25	}	Symbol und Vater unser.
175	26		
178	4	}	Chrisma, Oel, Eucharistie
179	29		
184	28		Taufe
186	30		Fasten
189	36	}	Feiertage
190	34		
191	35		Eherecht
200	1	}	Priestersplichten
201	2		
202	3		
206	31		
			Bleiben an der Kirche.
			Mysterienfeier an heil. Orten
			Errichtung von Altären.
			Ausübung der Bussgewalt.

Diese Anordnung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen einer sachgemässen Disposition²; sie ähnelt der Gedankenfolge z. B. in Haito's Capitula³, der c. 2 Vater unser und Symbol, c. 5 Taufe, c. 8 Feiertage, c. 9 ff. Priestersplichten (c. 13 vagante Kleriker, c. 14 Mysterienfeier an

1) Sie offenbart sich aufs schönste in den Excerpten aus der *Episcoporum ad Hludowicum imp. relatio* 829, Abschnitt 'De his, quae populo adnuntianda sunt' (MG. Capp. II, 39). Diese Excerpte beginnen innerhalb der Reihe 2, 170—207 und setzen sich darüber hinaus fort, durchweg in der Ordnung der Vorlage: 2, 182. 193. 205a. 208. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 244 = Relatio c. 35. 37 + 38. 45. 46. 54 (p. 44, 34; p. 45, 14; 23; 36, p. 46, 1; 4; 9). 2) Was man von der Anordnung der Statuta selbst nicht behaupten kann. 3) MG. Capp. I, 363.

heil. Orten, c. 16 Altardienst) behandelt. Die bei Benedict nicht wiederkehrenden Capitel der Masse I lassen sich in der gefundenen Anordnung bequem unterbringen: c. 10 hinter c. 1, c. 16. 17. 27. 33 bei den Priesterpflichten, hinter ihnen c. 11—13 (Klöster betreffend).

Dass das an die Spitze gestellte c. 25 der Statuten beginnt 'Adnuntient etiam presbyteri', stört nicht, da im vollständigen Original ein Capitel über die *fides catholica*¹ (wie bei Haito) vorangegangen sein wird.

Masse I würde also das Original X nicht vollständig, sondern im Excerpt, und nicht reihengetreu, sondern in veränderter Ordnung wiedergeben. Dagegen scheint der originale Wortlaut im Allgemeinen unverändert geblieben zu sein.

Hat Benedictus wirklich die ursprüngliche Reihenfolge festgehalten, so muss man schliessen, dass er nicht unmittelbar die Statuta benützt², vielmehr aus derselben Vorlage schöpft wie der Verfasser der Statuta bei der Aufnahme von Masse I.

Fragen wir endlich nach dem rechtlichen Charakter der in Masse I der Statuta enthaltenen Normen, so ist zu beachten, dass in c. 11. 12. 13. 16. 17³ Vorschriften für Bischöfe erlassen sind. Demnach müssen die Normen von einer den Bischöfen übergeordneten Autorität ausgehen, also mindestens von einer Provinzialsynode bzw. einem Erzbischof⁴.

Alles in allem dürfte die (anders geordnete und an Capiteln reichere) Vorlage von Masse I vielleicht zu bezeichnen sein als: Concilium incerti loci dioecesis Veson-tionensis(?) circa a. 800—840. — Dieses Concil wäre eine der Quellen des Benedictus Levita. —

Nach dem bisher Gesagten ergibt sich die Charakterisierung der sog. Statuta Bonifatii als Ganzen von selbst.

Wie sie uns vorliegen, sind sie höchst wahrscheinlich nicht einheitliche Bischofscapitel⁵ oder Synodalschlüsse⁶,

1) Vielleicht erhalten in Ben. 2, 162a. 2) Wofür auch die Nichtbenutzung von Masse II und III der Statuta bei Benedictus spricht. 3) Merkwürdigerweise lauter Stücke, die bei Benedictus nicht wiederkehren. Diese Erscheinung — und sie allein — könnte zu der Scheidung der Masse I in (synodale) Vorschriften für Bischöfe und (bischofliche) Vorschriften für Priester Anlass geben. Der Anlass ist jedoch vorläufig keineswegs ein zwingender. 4) Gegen eine National- oder kaiserliche Synode spricht der Inhalt (z. B. c. 36). 5) Die für ältere Capitula episcoporum bezeichnenden Merkmale treffen auf die Statuta als Ganzes

sondern eine kleine Canonensammlung, ein Conglomerat aus verschiedenen Quellen¹. Der Sammler hat seinen Stoff durcheinandergerüttelt, und zwar sowohl die drei Massen² als innerhalb der Massen deren Einzelstücke. Die Sammlung ist jedenfalls nach 813 (Masse III), vielleicht noch später (Masse I), aber vor Ende des 9. Jh.³ verfasst. In 13 Capiteln zeigt sie Seitenverwandtschaft mit Benedictus Levita; der Text dieser Capitel hat die Form, wie sie Benedict vorlag und von diesem zum Theil verfälscht worden ist.

V.

Benedictus Levita und die 11 Capitel 'Ex decretis Bonifacii legati' in der Sammlung von Térouane Pars IV. (Wolfenbüttel, cod. Gud. 212 saec. XII. fol. 58).

Die genannten 11 Capitel sind von Sdralek⁴ veröffentlicht worden. Er erklärt sie für ein Excerpt aus den sog. Statuta Bonifatii, die dem Excerptanten in einer Gestalt vorgelegen haben, welche die Statuta 'in viel reicheren Inhalt, mit zahlreicheren Capiteln bot. Dass diese Gestalt trotz des Titels (decreta Bonifacii legati) vielleicht nur eine erweiterte Bearbeitung der Statuta war, ergibt' (??) 'der Umstand, dass c. 2 in unserer Hs. identisch ist mit c. 32 der Statuta (= Stat. eccl. antiqua c. 76)'⁵.

nicht zu. In jenen Capitula bescheiden sich die Verfasser nicht mit der einfachen Wiedergabe vorhandenen Stoffes; sie verarbeiten den Stoff in neue, selbständige Form (vgl. unten S. 326) und wagen sogar stoffliche Neuerungen. Wo sie wörtlich herübernehmen, führen sie ihre Vorlagen namentlich an. 6) Eine Synode der ersten Hälfte des 9. Jh. würde auch schwerlich ältere Canonen (Masse II und III) ohne Quellenangabe wörtlich übernommen haben. Spät karolingische Synoden haben es allerdings gethan.

1) Meine Ansicht deckt sich also mit keiner der oben S. 309—311 unter Ziff. 1. 2. 3b. c referierten bisherigen Aufstellungen. Mit der unter Ziff. 1. 2 nicht, weil ich die Urheberschaft des Bonifatius durchweg bestreite; mit der unter 3b nicht, da ich, die Einheitlichkeit der Statuten leugnend, nur in Masse I Synodalschlüsse einer unbekannten Synode aus der ersten Hälfte des 9. Jh. sehe; mit der unter 3c nicht, da ich keine Benutzung Benedicts seitens der Statuta zugeben, geschweige denn in letzteren einen Auszug aus Benedictus sehen kann. Mit der Rettberg'schen Charakterisierung — wenn man seine dürftigen Angaben so nennen darf — kommt die meinige principiell überein; bei dem Versuch der näheren Ausgestaltung konnten werthvolle Gedanken Haucks gebraucht werden. 2) Keine derselben bildet eine fortlaufende, ununterbrochene Reihe. 3) Sicher, wenn die Hs. von Laon aus dem 9. Jh. stammt. 4) Sdralek, Wolfenbüttler Fragmente S. 118—120. 5) Sdralek a. a. O. S. 52 f. Vgl. unten S. 326 Anm. 3.

Schon in Studie I (N. A. XXVI, 72)¹ habe ich gesagt, der Attribution 'Ex decretis Bonifacii legati' sei kein Glauben zu schenken; keines der sog. Decrete des Bonifatius rühre von dem Apostel der Deutschen her; für sämtliche 11 Decrete (mit einer Ausnahme?) lasse sich die Quelle nachweisen. — Diese Andeutungen sollen jetzt näher ausgeführt und begründet werden.

Für die Quellenfrage zerfallen die 11 Capitel in zwei Massen: c. 1—7 und c. 8—11.

Die ersten sieben Capitel sind ein Excerpt aus Benedictus Levita bzw. Isaac von Langres², in dem die Reihenfolge der Vorlage eingehalten ist und die charakteristischen Lesarten der Vorlage wiederkehren:

Decr. Bonif.	Bened.	Isaac.
1. Criminalia peccata	= 1, 127	= 1, 11
2. Is qui penitenciam	= 1, 140	= 1, 20
3. Penitentes quicunque	= 3, 36 ³	= 1, 31
4. Nulla lucra	= 3, 62	= 1, 32
5. Penitens que	= 3, 317	= 1, 38
6. Querendum est	= 3, 379	= 1, 39
7. Mulier que	= 3, 381c	= 2, 14.

Die vom Text⁴ der Capitel abweichenden Lesarten Benedicts und Isaacs sind in Beilage III unter I—VII mitgeteilt. Die Textvergleiche zeigt, dass Benedict bzw. Isaac in dem Auszuge der 7 Capitel ziemlich treu copiert ist, da die Varianten durchweg unbedeutend sind. Und zwar steht der Text der Decreta Bonifatii Isaac näher als Benedict.

Von den excerpierten Capiteln Benedicts sind mit einer Ausnahme die Quellen bekannt⁵. Die Ausnahme betrifft Ben. 1, 127⁶. Wo eine Vergleichung der Decreta bzw. Benedicts mit den Quellen möglich ist⁷, stimmen durchweg die Decreta und Benedict mit einander gegen die Quellen überein. Dies gilt sowohl für die beiden aus Papstbriefen entlehnten Stücke (Ben. 3, 36. 62), die ihre Vorlage nicht wörtlich, sondern bearbeitet wiedergeben,

1) Dort ist statt Ben. Lev. 3, 381 b zu lesen: 3, 381c; entsprechend statt Theodulfi Cap. alt. c. 19: c. 20. 2) Ueber Isaacs Statuten (859—880) vgl. Werminghoff, N. A. XXVI, 670. XXVII, 577. Ich benutze die Ausgabe von Baluze, Capitularia I (1677) col. 1233—1284. 3) Nicht 1, 132. 4) Benedicts Rubriken kehren in den Decreta nicht wieder. 5) Sie sind in Beilage III unter I—VII angegeben. 6) Knust p. 20 bemerkt: 'cf. Gregorii I. homil. 26 in Evang.'; die Homilie (Migne 76, 1200/1) lag Benedict schwerlich vor. 7) Decr. Bonif. c. 2 scheidet hier aus, weil Sdrulek den Text nicht abdruckt.

als für die Wiederholung des can. 21 der zweiten Synode von Arles¹, als schliesslich für die aus dem Capitulare alterum des Theodulf von Orléans stammenden Partien².

Benedictus hat nicht etwa die Decreta benutzt; dies erhellt für Ben. 1, 140; 3, 36. 62. 317. 379. 381c unter Anderem aus der Thatsache, dass die genannten Capitel Benedicts zu Reihenexcerpten gehören. Ben. 1, 140 steht in der Reihe 1, 138—142 = Stat. eccl. antiqua c. 18—22 (Hisp. 74. 75. 76. 78. 79). Ben. 3, 36. 62 finden sich in einer langen Reihe, der die Dionysio-Hadriana zu Grunde liegt; 3, 36 ist das Anfangsstück der Specialreihe 3, 36—73, in welcher Decretalen der Hadriana von Innocenz I., Zosimus, Leo I., wieder Zosimus, Bonifatius I., Coelestin I., wieder Leo I., Hilarus, Simplicius, Felix, Gelasius, Anastasius und nochmals Innocenz I. ausgezogen und theilweise bearbeitet sind; auch Ben. 3, 62 gehört in diese Reihe. Ben. 3, 317 hängt mit 3, 316 zusammen. Ben. 3, 379 und 381c endlich stehen in der Reihe 3, 375—382, deren Herkunft aus dem Capitulare alterum des Theodulf früher (N. A. XXVI, 62) gezeigt worden ist.

Sind die cc. 1—7 der sog. Decreta Bonifatii ein Auszug mittelbar aus Benedictus Levita, unmittelbar aus Isaac von Langres, so hat Bonifatius natürlich nichts mit ihnen zu schaffen³. Dasselbe wird für die letzten vier Capitel der Decreta zu gelten haben. Auch sie sind in der Hauptsache keine Originalschöpfungen, während doch in den (älteren) Capitula episcoporum, wie schon Wasserschleben⁴ ausgeführt hat, sich die Verfasser nicht auf die Sammlung von vorhandenem Stoff beschränken, sondern 'in diesen nur der Sinn der Kirchengesetze beibehalten, aber die Form derselben durch selbständige Verarbeitung geändert ist'⁵. Auch ist es nicht glaublich, dass Bonifaz alte Canones ausgeschrieben hätte, ohne seine Autoritäten zu nennen.

Mit dem Mangel an Originalität hat es bei den 4 Schlusscapiteln folgende Bewandtnis⁶. Decreta c. 10

1) Wenigstens für die Worte 'coniunxerit' und 'hec', statt deren das Original 'vixerit' und 'hoc' schreibt. 2) Man vergleiche die vom Original abweichenden Lesarten Benedicts in meinem Apparat (N. A. XXVI, 66. 69) mit dem Text der Decreta; charakteristisch sind die Abweichungen freilich nur für Ben. 3, 379, nicht für 3, 381c. 3) Auch können sie nicht ein Auszug aus den sog. Statuta Bonifatii (aus deren hypothetischer erweiterten Recension) sein, wie Sdrlek mit überaus schwacher Begründung angenommen hat (oben S. 324). 4) Wasserschleben, Beiträge (1839) S. 42. 5) So auch in den oben behandelten Capitula Frisingensia. 6) Vgl. Beilage III unter VIII—XI.

wiederholt fast wortgetreu den can. 11 der Synode von Antiochia in der Dionysischen¹ Version; nur ist aus 'principem' gemacht: 'regem aut principem'. — Decr. c. 11 ist ein Auszug (nicht eine selbständige Bearbeitung) des can. 4 der Synode von Chalcedon ebenfalls in der Uebersetzung des Dionysius²; der Auszug ist durch Streichung von Sätzen und Satztheilen hergestellt. — Decr. c. 9 deckt sich im Grundstock mit c. 1 der Capitula des Martinus von Braga. Dieses c. 1 kehrt seinem ganzen Wortlaut nach in den Decreta wieder; nur ist bezeichnenderweise das Erfordernis 'et in spirituali vita' gestrichen und durch Verwandlung von 'sacerdotium' in 'episcopatum' die Vorschrift im Sinn ihrer Quelle (Conc. Laodic.) verdeutlicht (oder verändert?)³. Das Capitel Martins ist aber interpoliert einmal durch Einfügung einer Sentenz von Coelestin I., sodann durch zwei kurze Partien (c, d in der Beilage), deren Herkunft sich m. W. nicht feststellen lässt; das Einschiesel 'metropolitani' entspricht den Vorschriften alter Canonen⁴; die Ausschlüssung der Laien von der Bischofswahl und die Beschränkung der betheiligten Geistlichen auf die 'clerici cardinales'⁵, qui ei subiecti sunt', d. h. auf den Clerus der Bischofskirche, sind für die ganze fränkische Zeit nach dem bisherigen Stande des Wissens⁶ unerhört. Diese Neuerung sollte Bonifatius versucht haben? — Decr. c. 8 endlich ist das einzige Capitel, für das sich eine wörtlich befolgte Vorlage m. W. nicht ermitteln lässt. Der Gedankengang und zum Theil auch der Wortlaut berühren sich mit Capitularien des früheren 9. Jh., wie aus der Beilage III unter VIII ersichtlich ist.

Wie die Aufschrift 'Ex decretis Bonifacii legati' entstehen konnte, wird sich vermuthungsweise erklären lassen. Die 3 ersten Capitel im ersten Buche des Benedictus Levita scheinen der Anlass gewesen zu sein, dass in der Folgezeit die ganze Capitulariensammlung des Benedictus von mehreren Seiten als ein Werk angesehen wurde, bei dem Bonifatius von Mainz seine Hand im Spiele hatte. So vom Verfasser des Capitulare incerti anni 'Ex concilio regum, quibus legatus Romanae sedis inter-

1) Nicht Prisca (Migne 56, 797), Isidora (Migne 84, 125) u. s. w.

2) Nicht Prisca (Migne 56, 539), Isidora (Migne 84, 167) u. s. w. Auch kann das Excerpt weder auf Bened. 1, 27 noch 3, 17 beruhen. 3) Vgl. die Sperrungen in Spalte 1 von n. IX der Beilage III. Die Vertauschung von 'populo' mit 'omnibus' ist eine nur stilistische Abweichung. 4) Vgl. Beilage III unter IX, Spalte 1 sub c. 5) Vgl. Hinschius, Kirchenrecht I, 312—320. 6) Hinschius a. a. O. II, 529 Anm. 9.

fuit Bonifatius' (oben S. 294). So in der Canonen-Sammlung der Pariser Hs. 4376, an deren Ende sich Ben. 2, 291¹ findet unter der Inscription: Ex concilio regum Karoli, Ludovici, Lotharii, cui interfuit Bonifacius Romane sedis legatus'². So vor Allem von Isaac, der in bewusster Fälschungsabsicht³ aus Benedicts Capitularien-Sammlung Vorschriften macht, die der päpstliche Legat und Erzbischof von Mainz Bonifatius als Vertreter des Papstes Zacharias zusammen mit dem Frankenfürsten Karlmann in zwei bischöflichen Concilien verfasst habe und die vom genannten Papste im Jahre 742 bestätigt seien⁴. So nun auch vom Compiler der Decreta Bonifatii, deren erste Masse aus Isaac = Pseudo-Bonifatius entnommen ist, deren zweite Masse sich durch Betrug oder Irrthum dieselbe Inscription erschlichen hat.

Beilage III.

Die sog. Decreta Bonifatii im Verhältnis zu den Texten ihrer Vorlagen⁵.

I. = Isaac 1, 11 = Bened. Lev. 1, 127. *lin. 3 ita] ita ut*⁶. 4 *esse] esse a suis.* 6 *fit] sit B.* 7 *precepit] praeceperit.* 8 *invocatione] per invocatione B (per om. Cod. Vatic. reg. Christ. 447).* 8 *sancti spiritus] sp. sa. B.* 8 *qui est] ita etiam Codd. Goth., Vat. Pal. 583, Vat. reg. Christ. 447.* 10 *reliquorum quoque] reliquorumque Is., reliquorum B.* 10 *vel] om. B.* 12 *suis discipulis] ita Codd. Vatt. Pal. et reg. Christ. 12 et 14 resurgat] surgat.* 14 *et ipsi] et ipsi et Is., ipsi et B.* 17 *Lazarum] praedictum L. B.* 18 *suis] eorum.*

II. = Isaac 1, 20 = Bened. Lev. 1, 140 = Statut. eccl. antiq. c. 20 (Leonis M. Opp. III, p. 658, Migne 56, 882) = Conc. Carthag. IV. c. 76 Hispan. (ed. Madrit. I, p. 149. 150, Migne 84, 206) = Poenit. Marten. c. 1 § 3, Wasserschl. p. 282. 283⁷.

1) Kehrt bei Isaac nicht wieder. — Inscription, Rubrik und Text von Ben. 2, 291 rühren aus dem Capitulare legibus additum 803 (MG. Capp. I, 111 f.) her; nicht, wie Knust behauptet, aus Ansegis. 2) MG. LL. II b p. 18 unten. 3) Vgl. Scherer, Kirchenrecht I, 229 Anm. 6. 4) So Isaac in seiner Vorrede, bei deren Abfassung zum Theil Benedicts Praefatio § 10 benutzt ist. 5) Voran (bezw. rechts) steht der Text der Decreta, hinter der eckigen Klammer (bezw. links) der Text der Vorlage. 6) Wo keine Namen-Sigle beigesetzt ist, ist die hinter der eckigen Klammer stehende Lesart Benedict und Isaac gemeinsam. Angaben handschriftlicher Lesarten und 'ed.' beziehen sich nur auf Benedictus. 7) Sdralek S. 119 theilt nur den Anfang des Textes mit.

III. = Isaac 1, 31 = Bened. Lev. 3, 36; cf. Innocent. I. epist. ad Decentium ep. Eugubin. ann. 416 'Si instituta', Jaffé 311, c. 7 init., Dionys.-Hadr. (Migne 67, 240). 1 sive ex] sive *Is.* 2 intervenit] interveniat *B.*

IV. = Isaac 1, 32 = Bened. Lev. 3, 62; cf. Leonis I. epist. ad Rusticum ep. Narbon. ann. 458—459 'Epistolas fraternitatis', Jaffé 544, c. 9 (23) rubr. et fin., Dionys.-Hadr. (Migne 67, 289).

V. = Isaac 1, 38 = Bened. Lev. 3, 317 = Conc. Arelat. II. 442—506 c. 21 (Bruns 2, 133). 1 alii] alio. vel] *ita Cod. Vat. Palat.* 583, et quae vel *ed.* 2/3 se coniunxerit] coniunxerit *Cod. Vat.* 4982, convixerit *ed.* 3 a liminibus ecclesiae] ab eccl. lim. *B.* 3 etiam] etiam *et.* 4 observari] *ita Cod. Vat.* 4982. *Baluze*, observare *ed.*

VI. = Isaac 1, 39 = Bened. Lev. 3, 379 = Theodulfi ep. Aurel. Capitulare alterum 798—818 c. 12a (N. A. XXVI, 66). 1 est namque] n. e. *Is.*, n. e. sacerdoti *B.* 2/3 quilibet 'fedil.'¹⁾ quislibet fidelis *Is.*, cuiuslibet fidelis *B.* 5 peccati illius] illius peccati. 5 processerit] processit. 7 debet esse institutionem] instituta intellegi debet *ed.*, esse debet *Cod. Vat.* 4982; esse debet institutionem *Is.* 11 placare] placari *B.* 12 vindictam] vindicta *B.* 12 suo] *ita Cod. Vat.* 4982, cum *ed.*

VII. = Isaac 2, 14 = Bened. Lev. 3, 381c = Theodulfi Cap. alt. c. 20 (N. A. XXVI, 69). 2 VII] sex. 3 fuerit] fuit. 3 VII] *om.* 5 viderit illos posse] i. v. p. *B.*

Cap. Wormat. 829 c. 5
(MG. Capp. II, 13).

De his, qui nonas et decimas . . . dare neglexerunt, volumus, ut per missos nostros constringantur, ut . . . solvant unius anni nonam et decimam cum sua lege et insuper bannum nostrum. et hoc eis denuntietur, quod, quicumque hanc negligentiam iteraverit, beneficium, unde haec nona et decima persolvi debuit, amissurum se sciat. . . .

. . . Item in capitulare nostro in libro secundo, capitulo XXI. de eadem re: 'De nonis quidem et decimis . . . iubemus, ut de omni

Decr. Bonif. c. VIII.

De eodem. *Quicumque nonam et decimam* admonente episcopo vel abbate vel quocunque alio rectore ad primam eius ammonitionem *dare* contempserit, regia potestate easdem *decimas et nonas persolvat et insuper* ad patrem (prem *Cod.*; presbiterum *scr.*?) eiusdem ecclesiae *legem suam* componat. Si secundo ammonitus predictas nonas et decimas reddere *neglexerit*, cum eisdem nonis et decimis dandis negligens evenerit, res ecclesiae, de quibus easdem *nonas (et decimas ins.?) dare debuerat*, penitus *amittat*.

None vero et decime tantum de annona, legumine, vino, feno et nu-

1) Sdralek S. 119 not. a hat das undeutliche Wortbild: 'fedil.' nicht sicher gelesen.

Cap. Wormat. 829 c. 5
(MG. Capp. II, 13).

conlaboratu, de annona (*not. r*) et de vino et feno . . . nona et decima persolvatur; de nutrimine vero pro decima, sicut actenus consuetudo fuit, ab omnibus observetur. . . .

Pippini Cap. ital. 801—810 c. 6
(MG. Capp. I, 210).

Precipimus etiam . . . , ut, quicumque de rebus ecclesiae beneficia habent, pleniter nonas et decimas ad ipsas ecclesias donent et iuxta possibilitatem, quando necessitas exigit, de opera ad ipsas ecclesias restaurandas adiutorium faciant.

(a₁₋₄) Martini Bracaren-
sis Capitula c. 1, ex Conc. Laod.
c. 12. 13 (Bruns 2, 43).

Non liceat populo electionem facere eorum, qui ad sacerdotium provocantur, sed iudicium sit episcoporum, ut ipsi eum, qui ordinandus est, probent, si in sermone et fide et in spirituali vita edoctus est.

(b) Coelest. I. ep. ad episc.
per Apul. 429, Jaffé 371, c. 3 init.
(Migne 56, 581; 84, 690; Bened. Lev.
3, 50).

Docendus est populus, non sequendus.

(c) cf. Leonis I. ep. ad Rusticum Narbon. c. 1 (Migne 84, 765): . . . inter episcopos habeantur . . . a clericis electi . . . a provincialibus episcopis cum metropolitani iudicio consecrati; — Conc. Laodic. c. 12 (Hisp., Migne 84, 130): episcopos non oportet praeter iudicium metropolitanorum . . . constitui; Conc. Nicaen. c. 4, etc.

Decr. Bonif. c. VIII.

trimine omnis generis animalium dandae sunt.

Et hi, qui nonas et decimas dare debent, iuxta quod rerum ecclesiasticarum habent, ad ecclesias et claustra rectorum venerabilium locorum adiutorium faciant.

c. IX.

De eodem. (a₁) *Non liceat electionem facere*

(b) omnibus, quia *populus docendus est, non sequendus,*

(a₂) sive (?) *eorum, qui ad episcopatum provocantur, sed iudicio sit*

(c) metropolitani et

(a₃) *episcoporum*

(d) atque clericorum cardinalium, qui ei subiecti sunt,

(a₄) *ut ipsi probent eum, qui ordinandus est, si in sermone et fide edoctus sit.*

X. = Conc. Antioch. c. 11 (89), vers. Dionys. (Migne 67, 161). *lin. 2 ecclesie subiectus] s. e. 5 videbatur] videtur. 5 qui] quia. 7 regem aut] om. 9 quem] qui. 10 prosequatur] -antur.*

XI. ex Conc. Chalcedon. c. 4, vers. Dionys. (Migne 67, 172). *lin. 1 Sunt] Qui vere et sincere singularem sec-*

tantur vitam, competenter honorentur. quoniam vero.
1 et] *om.* 2 placuit] circumeuntes indifferenter urbes nec
non et monasteria sibi instruere (instituere) tentantes pla-
cuit. 2 eos] nullum quidem usquam aedificare aut consti-
tuere monasterium vel orationis domum praeter conscien-
tiam civitatis episcopi, monachos vero. 5 seculo renuntia-
verint] renuntiaverunt saeculo. 7 deserentes] nisi forte —
civitatis. nullum vero — conscientiam *add.* 8 vestram]
nostram. 8/9 quia nomen domini blasphemavit] ne nomen
dei blasphemetur. verumtamen — gerere.
